

1910

*Jugend*

Nr 22



## Der Tanz durchs Leben

Ein jeder tanzt auf eigne Art durchs Leben,  
Bald still und selig, bald mit viel Geschrei;  
Bald ist's ein Stolpern, bald ein sanftes Schweben,  
Doch ist's in allen Fällen Marterei.

Es möchte keiner gern am Boden lieben,  
Dann eben übt man jene Höflichkeit,  
Und jedermann sieht man die Beine beben,  
Wie eine Chaîne anglaise treibt's vorbei,

Dem Tod entgegen, der mit bösem Lachen  
Die Schwinsenden mit langen Armen fängt  
Und sie an einen Dresengelang hängt.

Da hängt man nun mit aufgesperrtem Rachen  
Und jeder, noch im letzten Zappen, denkt:  
Wozu hab ich mich denn nur angestrengt?!

Kurt Büchler

## Der Stehkragen

Es war einmal ein Stehkragen. Keiner mit umgebogenen Ecken, auch kein Umlenkragen — beileibe nicht — es war ein hoher Stehkragen. Sein Besitzer hatte es durch entsprechende gymnastische Übungen zu einem so schlanken Schwannenhals gebracht, daß er von der vornehmen Welt ungemein darum beneidet wurde. Der Stehkragen war aber so hoch, daß trotz des sensationellen Haltes der Besitzer des Gefähr des Gurgelbeifalls nur dadurch entgang, daß er den Kopf so unvergleichlich hoch zu halten verstand. Der Besitzer hatte aber noch außer dem hohen Stehkragen glänzende Eigenschaften.

Wie meinen Sie? Ein Stehkragen sei keine Eigenschaft? Gewiß. Sie haben recht, für gewöhnlich — nein — aber es gibt Ausnahmen. Es ist z. B. ganz daselbe, ob wir sagen: „Der Herr X ist ein außergewöhnlich vornehmer Herr, oder der Herr X hat einen hohen Stehkragen.“

Auso darüber sind mir einig, der Besitzer hatte außer dem hohen Stehkragen noch glänzende Eigenschaften. Er war ein passionierter Tennisspieler. Aber dann trug er zu einem sehr hohen Sportanzug noch neueren Schnitt, einen Stehkragen, der  $1\frac{1}{2}$  Millimeter niedriger war, und das war ein Opfer, das er seiner zweiten Leidenschaft mit größter Selbstbeherrschung brachte. Er war ein gefürchteter Gegenspieler. Es war außerordentlich interessant zu beobachten, mit welcher Fingigkeit seine Augen über den Kragen hinweg die flachen Bälle, die so tief da unten um ihn herumsprangen, zu verfolgen wußten. Und mit welch unvergleichlicher Pendelbalance er diejenigen Bälle traf! Es unterlegte keinem Zweifel, er war in dieser Hinsicht sehr begabt.

Er huldigte auch dem Tanz. Dann trug er natürlich seinen höchsten Stehkragen, und da war es merkwürdig zu sehen, wie die jungen Mädchen alle zu ihm heranblieben, ohne jemals einen Blick von ihm zu erhaben; denn das konnte man wirklich nicht von ihm behaupten, daß er eine der Damen wieder ansehen hätte, es sei denn mit seinem Kinn, das weit über den Kragen sprang und die Ausicht auf den übrigen Teil des Gesichtes völlig verdeckte. Über das war alles gleichgültig, die Hauptfache war, daß er einen hohen Stehkragen hatte. Da man sich aber mit einem Stehkragen nicht unterhalten und mit einem Kinn nicht liebäugeln kann, hatte ihm die Damenwelt bald fait. Er hielt es daher für gut, das Tanzes fode zu finden und funktionierte von nun an als stummer Beobachter. In eine Stühle gelehnt und von seinem Stehkragen gehüllt, stierte er so unentzündlich nach oben, daß er von dem Tanzengimmel auch nicht das geringste zu sehen bekam. Weshalb

er eigentlich dort blieb, ist unanalog. Man sagte, daß er sich durchaus langweile und unendlich erhaben fühle, und das war auch das Richtige, d. h. Langweile kannte er nicht, weil er das Gegen teil davon nie kennengelernt hatte, aber erhaben fühle er sich, und das kam von dem Stehkragen.

Er hatte auch einmal ein Kind befreit. Ein der Aemter, bei denen ein hoher Stehkragen von großer Wichtigkeit ist. So zu sagen eine staatliche Repräsentationsstelle. Diejenigen Posten hatte er eine Zeitlang zur großen Süßigkeit seines Vorgesetzten ausgefüllt. O, er war wirklich „hip top“. Von so jemandem konnte man sich doch vertreten lassen! Er konnte niemals für einen hergaelaufenen Menschen gehalten werden! Ganz feudaler, sehr brauchbarer Mensch! — Jegend wer hatte aber die Tatsaftigkeit, noch etwas mehr als Repräsentation zu verlangen. Es vertrug sich nicht mit der Ehre des Halsfragenbeifalls, solch niedrigem Verlangen nachzuhören. Es verließ seinen Posten in ebenso vornehmner Haltung, wie er ihn angetreten.

Was er danach antrug? Ob er sonst noch glänzende Eigenschaften hätte? Ich bitte Sie, er spielte Tennis und hatte einen hohen Stehkragen! Ich denke, Sie sind nicht so unbescheiden, noch mehr zu verlangen!

Melina Müller

## Sonntag

Mädchen, sticht in Deine Zöpfe  
Sonntäglich Bänder ein,  
Plündre Deine Blumentöpfe!

Schmieg ein Kränzel um die Schläfe,  
Dein wenn' Tisch Dein Bursche träfe,  
Sollst Du lieb zu schauen sein!

Und dann schick' nach alter Mode  
Dir zwei Reifen ins Geschürz;  
Eine weiße, eine rote!

Stiel' zur weißen junge Rauten —  
Doch die rote gib dem Trauten  
Heimlich an der Rückentier!

Martin Aendl



Carl Moser (Bozen)

## Die Katzen

Von Rosa Rosa

Im Jahr 1901 häufig lebte ich eine Zeit lang in Innsbruck. Es war ja nicht überstörend amüsant, aber ich hatte eine nette Waschwirtin vor allem meine zwei Katzen. Unwahrscheinlich, unglaublich lieb Tiere.

Eines Tages stieß mein Onkel (na endlich — Gott sei Dank!) — ich muß im Augenblick meine Seltz abbrechen und nach Budapest übersteigen.

Gut. Aber wie bringe ich meine Katzen dahin? Ich tat ihnen hübsche Halsbänder um, nahm sie an die Leine und flegte in den Zug. — Donnerwetter, nun soll ich die Katzen neun Stunden lang beaufsichtigen? Man muß dreimal umsteigen.

Mit mir im Kupee fuhr eine Dame mit zwei kleinen Kindern.

„Wohin, Gräfin, wenn man fragen darf?“

„Nach Budapest“, sagte sie.

„Ach, das trifft sich ja herrlich, da will ich eben auch hin...“ Wollen Sie überwiegens nicht die Güte haben, Gräfin, meine Katzen einen Augenblick zu halten?“ Nur einer kleinen Augenblick?

Sie nahm die Katzen, und ich fühlte mit einem andern Wagen.

Und schuß prachtvoll.

Viele, viele Stunden. In Pragerhof stieg ich um.

Und schuß wieder — bis Kanizsa.

In Kanizsa stieg ich wieder um und schuß, fahrt bis Budapest.

Eine Station vorher sah ich mich nach der Frau mit den Katzen um.

Sie stand da in ihrem Kupee — die Katzen pfaudeten, die Kinder schrien — und die Frau in vollkommenen Hülflosigkeit dazwischen. Von Innsbruck an. Sie hatte meine Kätzchen nicht an der Hand gegeben, die Güte.

Ich dankte ihr herlich. Sie übergab mir meine Tiere und wünschte sich ein paar Tücher ab.

## Nächtliches Schmerzenslied

(Aus den Gefängnen meines Freundes Franz Symbolus Kometenfawieh)

Es hat der Abend, der dem Tag verklärt, Das große Tintenfisch der Dunkelheit verschüttet. Die holde Negerin, die schwarze Nacht, Ist aufgewacht.

Nacht sieht sie da. Vom Kopfe bis zur Beine Glimmern hie und da die goldenen Sternenföhre.

Nur ferne flötet noch ein Biedehopf. Da klaget meine Schuhsucht sich am Kopf. Sie klagt sich heiß. Und weint, Wie mir scheint.

Da springt, wie das kleine Känguru aus seiner Mutter Beutelsfalte, Aus mir heraus das Schmerzenslied, das alte,

Und steigt zu den Sternen und immer weiter. Ganz ohne Leiter.

Den Käthen singe ich mein Lied und sing' mit Eile:

Ihr seid die einzigen Menschen, die mein Lied verstehen,

Euch sei's verklänt, Wie sehr der Schuhsucht Blüddnarm mir entzündet.

Sie hat mich betrogen, das schaudt Weib, sie hat mich gekränt, Sie hat mein Herzblut betrügerisch eingekränt!

Wie ekel schmeckt der Nachtsucht Lebertran!



Ferdinand Spiegel (München)

Ich wollte,  
Du holde,  
Ich wäre ein Bazillus und du ein hohler Hahn!  
— Ihr Sternenlöhe, die ihr golden soh,

Springt herab vom Himmel und  
heißt mich tot!  
Komm Tod, und blaß' mit deiner Hippe  
mir, o Graus,

Des Daseins grelle Bogenlampe aus!  
Was zauberst du? Schon kräht Aurora's Hahn!  
O Tod, es ist die höchste Eisenbahn!  
Karlichen

## Die wilde Möh vom Ohio

Von Hans Büntner

Ich rede nun einen freien Gott und menschenverläßlichen Eichenbaumpunkt, wo normale Freunde den Verstand verlieren, wenn sie Scholäviraten sind oder ein hässliches Verhältnis auf die Poete der Debe haben.

Was ich die Türe zur Westerhalle blätzte, führte ich irgend eine übertrifftliche Nacht aus, auch nicht in eine Schießstätte zu konsulieren, die über Westerhalle, Jußule im Votterhalle oder innere Politik posseieren.

Es war jedoch nur ein einziger Gott anwesend, eine hässliche Baron-Schäfer-Hebammeverhältnis, die mit gleich durch eine lange Kreuzfahrt nach Amerika und durch eine längere Reise nach Europa gekommen war. Das war ganz viele Jahre und ich drückte mich leicht in den entferntesten Winkel, gleichfalls ein deutsches Nest mir tangerre in meine Tage legte.

Der Baron, Herr Ober, bewußte sich, meine schlechte Stimmung auf den verschwefelten Balkn zu läden, dann allerdank Schäferen, die ich in vier Sommerseen und einer Drausche zu vernehmen gehabte. Dann schämlich stiefelte er am Zeitungsländer ein. Ich nun war es für der leeren Halle.

Der Baron, Herr Ober, reagierte auf eine kleine Wurst, die ich hatte das Gesäß, doch ich aber keine Gesäß, ein kleinermaßiges Gesäß verfallen könnte. Die Hände vor die Nasen preßend, um mir nicht mehr zu sehen, gewußte ich durch die Fingerpalmen, daß er energische und richtige Bewegungen aus als blästerter Geschäftsmann hatte, denn eine breite Brust an dieser Schäfer nicht sehr reizte und doch er einen peninsula, erstaunlichen Ring trug.

Die Eisenbahn ist die Treppe zum Grabenkeller. Sie ist selbstverständlich westlich für denjenigen, der unten nichts auf Lager hat. Wer aber auf dem Berg, gar Holz, kommt, dort ist es wohl — mehrheitlich die, welche oben nur unvergängliche Sorgen, denn es nicht hören, die Kunden in dieser erfreulich wüsten Tiefe fortzulagern.

Also ich wollte mir Häuschen Spirlin brennenholen um damit den eingekerkerten Zeitungen zu verdanken, den mir das Bahnhofslebenkundt zu Künigswinkel gegeben hat.

Der Baron war wirklich im Grunde ein recht sympathischer Mann. Er haben ebenfalls trübselige Laune zu sein und ich noch immer wie ich über sein Glas gekroäng — Zigarettenraum und Alte Budweiser. Da stieß ich die Türe. Ein ältere, nettergebundener Dettler im Jagdhut, der mich empfing.

Der Baron bewerkte ihm sofort durch eine kurze Kapitulationspau, daß er sich zu den unschätzbaren Geistern zählen dürfe, und ich legte ein pathetisches Nest mir tangerre in meine Arme. Der Baron aber bediente sich einer anderen, unerwartenen Sprache. Er soll sich wieder nach dem Baron noch nach mir unvergänglich machen, und ich soll mich nach dem Baron noch nach dem Baron, gleichfalls den Alten zufrieden. Die schlimmste Einsicht des Kellners kitzigte er dadurch ab, daß er ihn sehr bald mißtun wollte.

Ich läßte meine Dichtermeillere durch einen knappigen Bart, vermogen rollende Augen und eine lachunstillerende Menschenansammlung erstaunlich geföhrt.

Ich als der wilde Mann mit einem Glas heiter Möh gefüllt war

und das dientliche Kamel seine Journal-Glas wieder eingenommen, trat den alten Baronen, die ich, wie ich mich erinnere, nahm mit der Zeit einen ganz freundlichen Charakter.

Es war als ob ich mir wie ein plüsch Ubbamen

getroffen, einander rücksichtslos zu ignorieren.

Der Baron begann wie in einer Auseinandersetzung mit Mittel gehemnis-

vol zu kaukau. In stets Sinnen verloren, rätselte wie was nicht.

Was wenn ich die Möh nicht trinke, was wenn ich sie für einen

Moment doch nicht trinke. Dann mir alles ist.

Was denkt nun in solcher Situation wohl? — — —

Das ist nicht immer individuell sein. Ich z. B. dachte — — — an nein,

das ist ganz gleichgültig.

Als ich mich auf die Bank plötzlich unterbrachte. Es war die fettzame Melodie eines mir unbekannten Liedes, batblaus durch die Zähne geklungen. Ich warf dem Baron einen vorwurfsvollen Blick zu und beabsichtigte dann, wie der Baron sich verhielt.

Als darauf legte er das Glas beiseite, leerte sein Glas mit einem neuen Schluß, trankmehr mit den Fingern auf das Ubbat und läßte seine plötzliche Kehle in der Art eines durchschlagenden. Der Baron lächelte gleichfalls. Es kann mir nur, also sei ein kleines Vorpräfungsfecht bereit.

Was ich erfuhr, daß der Baronwanderer, trat mit unregelmäßig vornehm Haltung an den Tüber heran und sagte: Mein Herr, erlauben Sie mir, daß ich Ihnen einen kleinen Kaffee servieren möglio?

„Ne.“ erwiderte der andere erstaunt.

„Und Sie kennen die wilde Möh vom Ohio?“

„Die wilde Möh? — — —“ Erros wie ein wehmäßig-gläckliches

Stöhnen fuhr über das harte Zägergesicht. Er hielt dem Kräger keine



Der alte Apfelbaum

Eugen Ludwig Hoess (Immenstadt)

kräftige Rechte hin und dann gab's einen Handschlag, den ich im Leben nicht wieder vergessen werde. Und nun rückten die beiden zusammen, und der Kellner wurde aus seinem Preßfestschlummer gejagt, um Sekt und Zigaretten zu bringen, und dann begannen die beiden zu fragen zu erzählen und daszweischen ließen sie so feurig die Gläser zusammen, daß der Kellner jedesmal zusammenfuhr.

Ich verstand kein Wort weiter von dem, was da besprochen wurde, aber ich glaubte den Inhalt zu erraten und das Herz ward mir dabei weit, als sei ich verunsichert.

Es mußte eine köstliche, interessante Erzählung sein — aus dem Leben dieser Männer und das lieb, woran sich beide erkannt hatten, sowie die wilde Mif vom Ohio müssten fröhend eine romantische Rolle darin spielen. Leidenschaftliche, gefährlich-schöne, vielleicht teilweise sehr traurige Ereignisse.

Ich sah ein einiges Licht aus dem nachtdunklen Ufergebüsch des Ohio blinken. Die wilde Mif stand vor mir, eine herzliche, heftigblütige Kreolin mit tiefhaarigen, verführerischen Augen und ich wußt einen spannenden und ergriffenden Roman um sie. —

Die Augen der Erzähler leuchteten begeistert, ihr Sekt schwämme und der Zigarrenrauch umlagerte sie, wie Nebelwolken, den kühlen, schwarzen Fluten des Ohio entstiegen. Ich aber sah einsof in meiner Ecke und spürte eine so gewaltige Sehnsucht danach, auch Anteil an diesen bewegten Erinnerungen zu haben und hinzugehen um zu sagen: Meine Herren, auch ich kenne das Lied, den Ohio und die wilde Mif. Darf ich mich zu euch setzen? —

Glückliche, bedeutenswerte Weltmeinchen! —

Noch nie hatte ich ein Alleinsein so bitter empfunden, wie in dieser Stunde. Ich sah einen Platz bei den beiden zu erbitten.

Da pfif etwas. Ein Zischen — ein Rollen — der Zug ließ ein —

Ich habe weder den Jäger, noch den Baron wiedergefunden. Die Geschichte der wilden Mif vom Ohio habe ich nie erfahren, aber wenn ich mich thres Titels erinnere, habe ich eine häßliche, derückende Empfindung.

Es ist das Gefühl des Unbefriedigtheins. Etwas wie wenn man während einer spannenden Lektüre nach der weggelegten Zigarre greift und plötzlich merkt, daß dieß auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. —

Nein, es ist ein ganz anderes, viel tieferes, trüberes Gefühl.

### Seltsame Fahrt

An der Spiegelscheibe des Cafés  
Fuhr vorbei ein Krankenwagen.  
Durch sein schlecht-verhülltes Fenster  
Startete mich ein Antlitz an,  
Auf den Lippen lebte, bange Fragen.

In Livré, vom Käufcherverkäufer  
Ein rotbäckiger Bauerlümmler  
Warf begehrlich seine Blicke  
Auf die volle Kuchenschale  
Wer mir auf dem Marmortische, —

Sah mich schmunzelnd an,  
Zwinkerte, — und fuhr vorbei.  
Leben und Tod!  
O wie seltsam lustig  
Fahrt ihr durch den Straßenkot!  
Eugen Alber

### Hänschen des Pacificus Kaschatterer

#### Verlobt

Ich sah Fräulein Irene nicht ungern.

Heiraten? — Nee. Ich hatte keinen Magenfatarth.

Eines Tages machten wir zusammen eine Stitor auf den Keilberg. Bei der Abfahrt stieß Fräulein Irene an einen Baumstumpf und flog hinaus. Ich fand sie bis zur Taille im Schnee steckend.

Die Füße zappelten in der kalten Morgenluft. Seide in Rosa, Seide in Schwarz. Als wir in Joachimsthal ankamen, war ich verlost.

Zwei Wochen später unternahmen wir wieder eine Tour auf den Keilberg. Diesmal mit der Rodel. Irene lag vorne, ich rückwärts. Zur Vorfreude. Die Rodel war ziellos. Es ging wie der Teufel. Mir achtzig Schuhkilometer. Bei Dittwar kam eine schaue Ecke. Wir nahmen die Kurve zu kurz und schmissen um.

Irene verlor ihren Sitz und schoß, einen großen Bogen beschreibend, in den Schnee. Bis zur Taille. Die Füße zappelten in der kalten Morgenluft.

Flanell in Grau, Wolle in Schwarz. Am Heimweg richtete ich diesbezüglich eine diskrete Frage an Irene. Da wurde sie rot, schmiedete sich an mich und sagte mit dem Brüderlichkeit Ertrüpfung: "Aber Fräulein, das hat doch jetzt keinen Zweck mehr."

#### Schach

Wie saßen nachmittags im Café "Central" und spielten Schach.

Freund Gabriel war am Zug.

"Nur Geduld," sagte er, "ich sehe eine Opferkombination."

Während er nachdachte, wurde ich ans Telefon gerufen.

Die Grädelige ließ mir sagen, ich möchte sofort nach Hause kommen, sei meine...

Auch Madame Meier sei derselben Ansicht.

Diese Vorahnung erwies sich allerdings später als falsch. Immerhin bewirkte sie, daß ich, ohne mich in der Eile bei Herrn Gabriel zu empfehlen,



Ihr Lieblingskomponist H. Blag

"Zu Mozart gehe ich immer gern — da braucht man sich nicht besonders anzuziehen — es ist doch nur alte Musik!"

nach Hause stürmte. Man ist halt doch neugierig, ob Bub oder Mädel.

Als ich am nächsten Tage, wie gewöhnlich, vor Bureaubeginn ins Central ging, um die Morgenblätter zu durchlesen, Donnerwetter, ich traute meinen Augen nicht . . . da saß Freund Gabriel noch an gleicher Fleck und stift, den Kopf in die Arme gestützt, auf das Schachbrett. "Um Gotteswillen, sind denn Sie nicht . . .

Da blieb er auf und sagt ungehalten: "So drängen Sie nicht so. Ich muß mir's doch überlegen."

#### Schlamperei

Auf der Fahrt von Dresden nach Prag. Ein Pärchen und ich.

Kurz vor Prag zwischen Kilometer 275,8 und 276,2 pflegt der Zug regelmäßig einen Tunnel zu passieren.

So auch diesmal.

Als wir wieder ans Licht kamen, zeigte sich, daß der Tunnel kürzer war, als die beiden Leutchen angenommen hatten.

Verlegenheitspause.

Dann sagte er im reinsten Berlin NO.:

"So 'ne Schlamperei. Niç mal ordentliche Tunnels gibt es hierzuland."

#### Der Hund des Gouverneurs

Von W. Azow

Der Pudel des Gouverneurs erging sich in den Gassen der Stadt. Da er sich von den anderen Hunden durchaus nicht unterschied, richteten die Bürger kein Augenmerk auf ihn. Das Unglück wollte es aber haben, daß der städtische Schindler den Pudel erblickte und das arme Tier, da es keine Schutzmarken hatte — was bei Gouverneurhunden nicht verwunderlich erscheint — ohne lange zu zögern, attackierte.

Nachdem also der Schindler einen Rüter ohne Halsband erblickte, rief er: "Holla, hat es denn unter guter Gouverneur nicht verboten, sich Hunde ohne Schutzmarke in den Gassen herumtreiben?"

Geschickt, wie ein indischer Lassowerfer, erwischte er den Hund mit seinem Strick und nach einigen Augenblicken war der Pudel bereits in dem Wagen des Schindlers unterteilt. Der Pudel gab nicht einmal einen Laut von sich, aber seine stolze Haltung beunruhigte den Schindler ungemein.

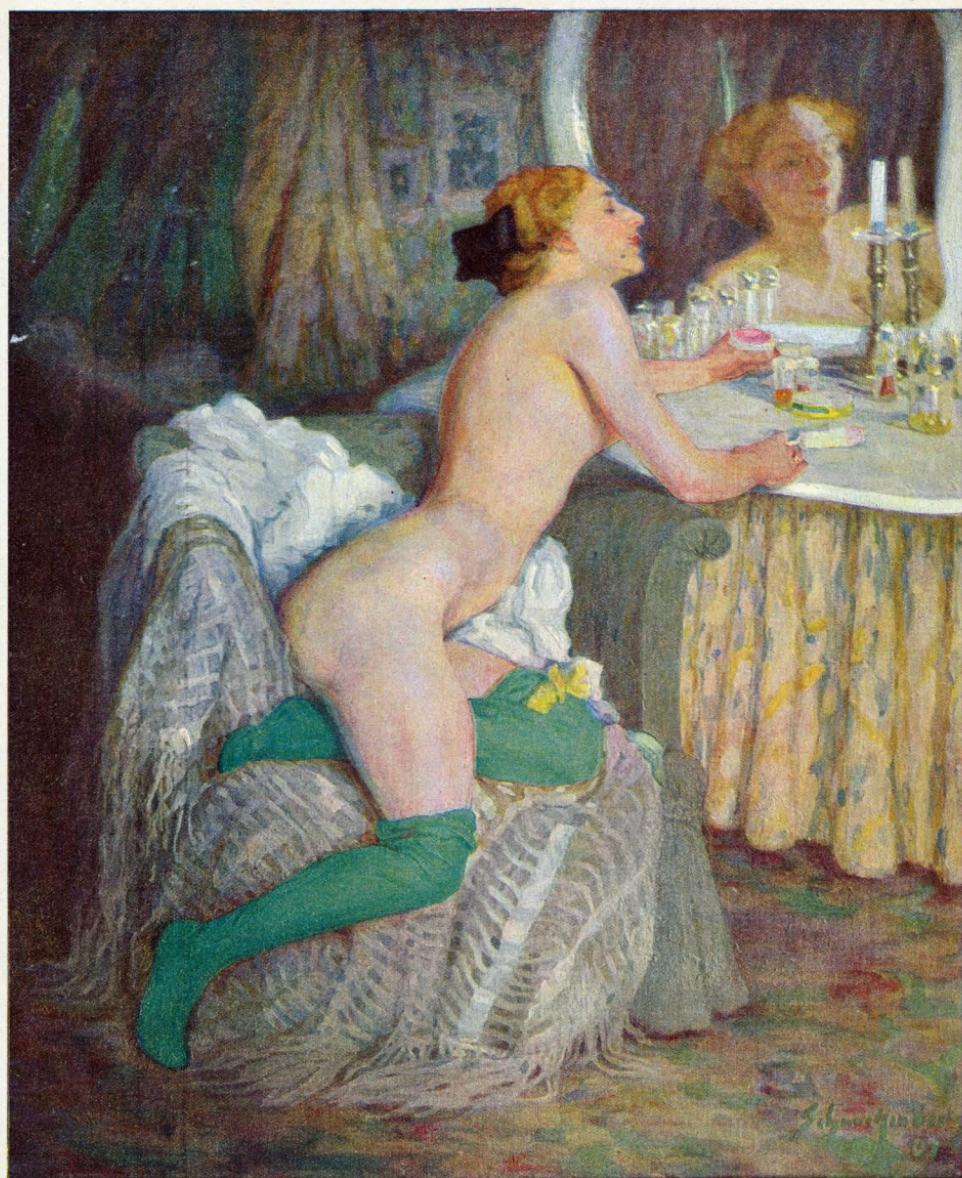
Er sah nämlich, wie einige Hunde, die sich bereits im Wagen befanden, mit vorgespreckten Zähnen auf den Neuanommeling losstürzten, daß dieser aber lediglich dem drohenden Angreifer etwas ins Ohr flüsterte, worauf die übrigen Hunde sich mit untergezogenem Schwanz umrundeten in der entgegengesetzten Ecke des Wagens niederhockten.

"Da ist etwas nicht richtig," dachte der arme Schindler erschrocken. "Ich muß den Polizeikmann befragen, was das bedeutet soll."

"Hier Polizeiaufseher," rief er mit unsicherer Stimme. Beim Anblick des gravitätisch heranahenden Polizeiaufsehers nahm er die Mütze vom Kopfe und stotterte forschend: "Ich . . . habe . . . einen Pudel gefangen . . . aber vielleicht ist das der Hund des . . . Polizeikommisärs . . . oder . . . eines . . . Generals . . ."

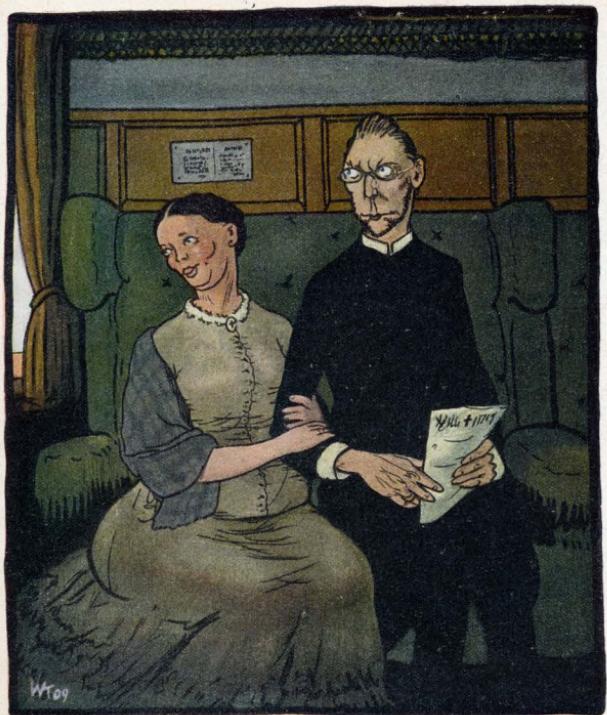
"Zieh ihn einmal her, wie er aussieht," erwiderte der Polizeiamtmann und neigte sich über den Wagen. Siefer da? Ach, Da! Es! Glaubt, einen General könnte so ein schäbiger Hund gehörig? Generale haben Vorstehhunde, Windspiele . . . Und auch keinen Polizeikommisärs gehört dieser Pudel . . . Ja! keiner alle Hunde der Polizeiaufseher fehlt gut!"

Der Schindler derzu gte die Aufklärung vollkommen und er machte eine erfreute Miene.



Am Toiletterisch

Walter Schnackenberg (München)



### Pastors auf der Hochzeitsreise Willibald Krain (München)

„Ich glaube, Immanuel, es kommt ein Tunnel!“ — „Pfui, Emma, erwehre Dich dieser sündhaften Gedanken!“

Da kam aus einem Hauetor ein Hausbeforger und sag, als er den Pudel erblickt hatte, die Mütze herunter vom Kopfe herunter.

„Was ist Dir geschehen?“ fragte ihn der Polizeimann erstaunt.

„Das ist der Hund des Gouverneurs,“ sagte der Hausbeforger mit seufzender Stimme.

Dem Polizeimann schien es, als wanke der Boden unter seinen Füßen. „Des Gouverneurs? Und Du hast ihn abgefangen? Läßt ihn sofort aus, Du Schuft!“

Und er haupte dem Schinder eine Ohfiege herunter, daß ihm die Mütze vom Kopfe herunterfiel. Der Schinder ließ diese Demütigung ohne ein Wort des Protestes über sich ergehen und öffnete mit zitternden Händen das Türl des Wagens.

Der Polizeimann versuchte, den Hund durch Pfeifen an sich heranzulocken. „Ich werde ihn mit einem Wagen nach Hause abschüren,“ sagte er.

„Ah, Du Mistviech, Du gemeines, wohin willst Du einen Hund ohne Schürmke hinführen?“ entzückte plötzlich die Stimme des Polizeioberschäfers. „Kennst Du die Vorschriften nicht?“

Der Polizeimann schien ganz ratlos zu sein und lachte nur: „Das... ist der Hund... des Gouverneurs...“

Der Polizeioberschäfer lachte hell auf. „Dummer Kerl! Glaubt Du, daß der Hund des Gouverneurs allein in der Stadt herumgehn wird? Der Hund des Gouverneurs ist ein vornehmes

Wezen, das einen Lokaten oder ein Stubenmädchen zur Bedienung hat... Uebrigens gibt es da nichts zum debattieren. In den Wagen hinein mit diesem elenden Hund,“ befahl er dem Schinder.

Der Schinder packte den Pudel mit brutaler Gewalt, gab ihm einen Gußtritt und sagte ihn in den Wagen hinein.

„Das schenkt durchaus kein gewöhnlicher Hund an sein,“ bemerkte ein Kommiss aus einem unweit gelegenen Kolonialwarengeschäft. „Dem Fell nach kann man schon sehen, daß er einer kolibaren Rasse angehört. Und wie sorgfältig er gewaschen und gekämmt ist!“

Der Polizeioberschäfer begann nachzusinnen. „Bleidet ist es wirklich der Hund des Gouverneurs,“ sagte er unschlüssig.

Plötzlich zornig geworden, schrie er den Schinder an: „Sofort den Hund herauslassen! Du siehst doch, Schafskopf, daß es ein edler Hund ist.“

„Ha, ha, ein edler Hund,“ lachte plötzlich jemand in der Nähe des Polizeioberschäfers. „Ha, ha, was für ein Hundekemner.“ Alle schauten sich um und erblickten den Statthalter.

„Ah, guten Morgen, Herr Rat,“ rief der Polizeioberschäfer erfreut. „Ihre Meinung nach ist das also ein gewöhnlicher Hund?“

„Der schäßige Kieber, den ich jemals gesehen habe, meinte Kieber. Er hat ja trübe

Augen. Wer weiß, vielleicht ist er sogar toll?“ ... Der Oberaufseher schien den Kopf ganz verloren zu haben. Der Schinder mit Rippenstößen bearbeitend, schrie er, wie bießen: „Vorwärts! Vorwärts, Du Vieh! Ich werde Dich schon lehren, tolle Hunde aus dem Wagen herauszulassen! He, Polizeimann, morgen steckt Du den Kerl auf zwei Tage ins Loch!“ Der Wagen des Schinders rollte weiter und entwand bald den Augen der Zeugen dieses Vorfalls.

In einer halben Stunde aber kamen an dieselbe Stelle zwei Polizeikommissäre, drei Oberaufseher und zwölf Polizisten.

„Hat hier niemand den Pudel des Gouverneurs gesehen?“ wandte sich einer der Kommissäre an den diensthabenden Polizeiaufseher.

Der Aufseher vermochte kein Wort zu erwidern, sondern begann nur in die Richtung, in welcher das Beßtikel des Schinders weggefahren war, aus Leibesträfen zu laufen und ihm nach rammte die ganze Untersuchungskommission.

Am nächstfolgenden Tag wurde der Schinder zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Den Bürgermeister der Stadt verurteilte man zu einer Geldstrafe von 500 Rubel, ohne ihm die Inanspruchnahme des Rechtes, die Buße in eine Arreststrafe umzuwandeln, zugestehen.

Der Polizeioberschäfer wurde auf Grund des Paragraph 3 (Dienstesfeindschaft) von seinem Amt entbunden.

Durch eine felsfame Schicksalsfügung wurde der verantwortliche Redakteur des politischen Lokalblattes diesmal nicht bestraft.

(Aus dem Aufsässen von S. O. Fangor)

### Warum ich heirate

Erstens schmückte meine Köchin, und der böse Kohlenmann häufste mit statt tausend Kohlen stets achtundhundertfünfzig an. Und da sprach die Frau Gehirnrat:

„Sehen Sie, mein liebes Kind, Dieses sind so Uebelstände, weil Sie nicht verehrt sind!“

Außerdem versprach mir Maier, ein Mäzen und Moralist, einen Teppich, echt und teuer, und er schwor als guter Christ, An dem Tag noch, wo ich jenen Schritt auf's Standesamt, Sollten meine Füße wandeln über dieses Teppichs Samt.

Drittens aber sprach mein Gatte (bamals war er noch „mein Freund“): „Den Kredit erhöht die Ehe! Läßt uns pumpen treu vereint! Schulden sind des Lebens Würze! Nach der Göttler Schluff und Rat Sind sie besser zu verdauen, wenn man zwei Stück Mägen hat.“ —

— Also kam ich in die Ehe. — Doch daselbe Schicksal's zu sein, Denn die Köchin schmückt noch immer, und der Teppich trug nicht ein. Doch was mich am meisten ärgert, ist die Sage vom Kredit, Denn, daß ich es nur vereure: Leider — Eßig ist's damit! — Margarete Beutler

## Helden der Kunst

(Zeichnungen von Karl Arnold)



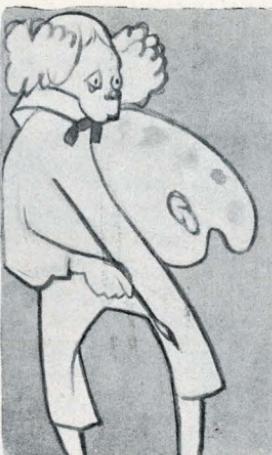
1. Der frühere Vergolder August Blarer aus Augsburg, der jetzt in eine Schwämmlein, die zur Zeit die fünf-

2. Die 43jährige Kunstmalerin Pauline Schwämmlein, die zur Zeit die fünf-

3. Der gesiebte Kunstmaler Alois Beinzlir, der die Gotik entdeckt hat und den Impressionismus vernichten will.

Paris unter dem Pseudonym Charles de sigste Privatschule besucht und immer noch nicht verheiratet ist.

händler malt.



4. Der Hafner Gisgi Huber, der von Dachau aus die marokkanischen Kunsttöpferne vertriebt.

5. Fröhlichen Kleinstöckner, der mit seinen Erfolgen in der „Kunst im Leben des Kindes“ seine Eltern und fünf Geschwister ernährt.

6. Das Modell Hans Kirmagel mit seltenem Seelenblick und herzlichen Schlagschatten — ist als Reserve-Christus für Oberammergau gewählt.

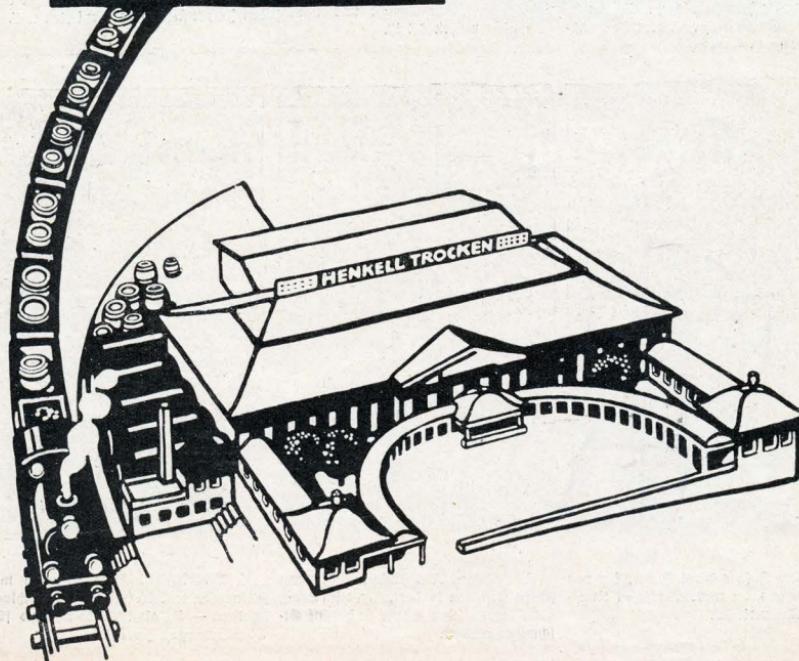
# 200 Waggons Champagnerweine!

Von November 1909 bis März 1910 erhielten wir über 200 Waggon Weine der Champagne laut Quittung der deutschen Zollbehörden.

Diese Verwendung von enormen Mengen erlesener Weine der Champagne ist das Geheimnis des unvergleichlichen Erfolges der Marke Henkell Trocken.

**HENKELL & Co.**  
Biebrich - Wiesbaden

•REIMS•



Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Ein Bericht

„Ich übe den Beruf einer Pflege-Schwester aus. Eine Zeitlang war ich bei der Armenpflege-Kommission von Berlin angestellt. Eines Tages kam eine auf das ärmlichste gekleidete Frau an unser Bureau und jammerte entsetzt. Ihr Mann sei eben gestorben, sie habe vier Kinder, und bei ihr zu Hause herrsche das furchtbare Elend. Ich ließ mir ihre Adresse geben und versprach, noch am selben Nachmittag zu ihr zu kommen, um nach dem Rechten zu sehen.“

Mit einer anderen Schwester zusammen gab ich mich am Nachmittag in die Wohnung der Leute, im hohen Norden, auf dem dritten Hof einer Mietshäuserne. Wir hatten einen Korb mit Wäsche, Eimern, Milch und anderen stärkenden Mitteln bei uns. Das Elend, das wir sahen, war in der Tat zum Erbarmen. Auf einem schlechten Bett lag die Leiche des Mannes, mit einem Laken zur Hälfte zudeckt. Es war nur ein Zimmer vorhanden; die Kinder, blaß und mager, steckten in zerfetzten Kleidern, und man sah ihnen an, daß sie aller Pflege entbehrt.

Wir lüfteten das Zimmer, packten unseren Korb aus, die Kinder stellten über die Eimereien her, und wir händigten der Mutter mehrere Wäsche- und Kleidungsstücke aus. Wir versprachen der Frau Arbeit zu verschaffen und daß wir uns das Wohl der Familie auch weiterhin angelegen seien lassen wollten. Dann gingen wir, bewegt von dieser Armut und diesem Jammer.

Unten merkte ich, daß ich meinen Schirm hätte stehen lassen. Ich kehrte um, stieg wieder



## Am Stammtisch

H. Bing

„Wissen S., mit mei'm Einkommen bin i ganz z'streden! I stell mi' halt auf 3000 Maß jähr'l!“

die vier Treppen hinauf und klopste. Innen war man laut, ja, wie mir schien, geradezu läufig.

Ein Mann öffnete mir. Er erschrak aufs heftigste, als er mich sah, und ich erschrak nicht minder.

Wahrhaftig, es war die — — Leiche!!“

\* Hans Bethge

## Liebe Jugend!

Ein in einem Gehöft untergebrachter Unteroffizier-Posten hatte sich im Mandorfer troß be-

trächtlicher Überzahl der Angreifer nicht aus seiner Stellung werfen lassen.

Der Herr Oberst sieht sich veranlaßt, dies anzuerkennen, und reitet an die Leute heran, um bei ihnen die Überzeugung zu festigen, daß ein fester Stützpunkt unter Umständen auch hundertage noch ein Minderzahl auszugleichen vermöge.

“ — — und warum also,” richtet er schließlich an einen der zunächst stehenden da, „hast ihr euch nicht von hier vertreiben lassen?“

„Weil beim Bauern a'gapt war.“



Abt. U: Silber- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer-Taschenuhren, Grossuhren, silberplattierte Tafelgeräte, echte und ver-silbernde Bestecke (Katalog U 12)

Abt. K: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Goldscheider-Terrakotten und Fayencen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickelgeräte, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Korbmöbel, Ledersitzmöbel (Katalog K 12)

Abt. S: Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht (Katalog S 12)

Abt. P: Photograph. und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Feldstecher, Operngläser, Goerz-Triäder-Binocles usw. (Katalog P 12)

## gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlung.

Kataloge je nach Artikel U, K, S oder P kostenfrei.



**Stöckig & Co., Hoflieferanten, Dresden-A 16 (für Deutschland)**  
**Bodenbach 1 i. B. (für Oesterreich)**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch den  
Verlag der „Jugend“, München.

# „JUGEND“

Copyright 1910 by Verlag der „Jugend“ München.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterl. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterl. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterl. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1½ Dollars. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

## Das Lied des Telefonbesitzers

Von eme als Frankförder

Jus Telefonbuch bin ich eigetrage,  
Im Anfang war ich forschbar stolz dadruff  
Doch nemmt der Spatz e End nach  
verzeh Tagge  
Unn des Bergnige hör sehr plötzlich uss.  
Um meife dhut's miē Kōhī in noch gebrauche,  
Die hat ihr'n Schag bestünig, was zu sage,  
Allamendlich verschwind' jet die Perlon  
— Des dankt ich Dir, miē lieues Telefon!

Aänst war'n sehr pinklich allweil mei  
Bekannte,  
War'n mei verabred' Alwens eriendo.  
Jet, in der leit Minut, schellt derr die Bande:  
„Es geht heut net!“ Met Kopp, der  
brummt mei 10<sup>th</sup>

Oft im Büro schellt's plötzlich, Gottdeppel,  
Es is miē Frau, se fecht mit sieben Ton:  
„Bring mer' zeh Pfund Kardoffel mit  
ums Eppel!“

— Des dankt ich Dir, miē lieues Telefon!

Unn Nachts im Schlaf, grad wenn ich  
schwarz wie selte,  
Reicht aus'm Bett das Nasjle mich gewiss.  
Ich hipp eraus, dhu mer die Tiefl verklalte,  
Nor um zu hörn, doh „Falsch verbunden“ is!  
Ich kriech zurück, doch dhut der

Sandmann stiehe,  
Ich schlaſt net mehr, es is der reinste Hohn,  
Dhu duh ich innew's Ohr die Bettdecke ziehe  
Unn bet: „Der Detivel hol' des Telefon!“

In schönster,  
ruhigerer u. gesin-  
derster Lage direkt  
am Canal Grande.

## BAUER GRÜNWALD

GRAND HOTEL D'ITALIE



VENEDIG

Besuchtestes  
Deutsches Haus in  
Italien mit gr. Re-  
staurant.  
Personeaufführung.

SARG  
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11  
Wien-Paris.

## KALODONT

60

Pf.

BESTE  
ZAHN-CRÈME



Rasse - Hunde - Zucht - Anstalt und Handlung  
**Arthur Seyfarth**  
Köstritz, Deutschland.  
Weltbekanntes Etablissement. Gegründet 1864.  
Versand sämtl.  
:::moderner:::  
oder sehr v. klein. Salen-Schoßhund-  
chen bis z. gr. Renommier, Wach- u. Schutz-  
hund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. erstkl.  
Qualität. Export nach allen Weltteilen unter-  
stützt durch Ausland. Preisliste franko. Illustriert. Preis-  
verzeichl. nebst Beschreib. d. Rassen **M. 2.** Das  
interess. Werk: „Der Hund und seine Rassen,  
Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6.  
Lieferant vieler europäischer Höfe. Prämierl.  
mit höchsten Auszeichnungen.

Wasserichte  
Reise- und  
Jagdgarderobe  
**Pelerinen**  
**Oel- und  
Gummimantel**

Tropen-Ausrüstung Auto-Bekleidung  
**Ferd. Jacob**  
in Cöln 36 Neumarkt 23

Schlosser u. mechanis-  
tische in England.  
**W. EUGSTER**, 8, South  
Street, Finsbury, London, E. C.

Ehe-

„Bacchus“-  
Weinflaschen-  
Schränke  
sind die Besten.  
Praktisch! Verschließbar!  
Illustrierte  
Preisliste gratis.  
**Joh. Nic. Dehler, Hofl., Coburg 2.**

Kuranstalt „Carolus“ Wiesbaden  
speziell  
sex. Schwäche  
u. discr. Krankheiten  
Pros. verschlossen 20 Pf. in Marken.

## Nazi Semmelbachers Hochzeitsreise von A. De Nora ist vielleicht das sonnigste Buch des Jahres.

Rämentlich für Reisende, die den  
Süden kennen oder bejuchen  
wollen, bedeutet dieses  
Werk mehr als einen Band von An-  
sichten. Sie findet hier Schilderungen der  
neuen Tauerbahnhäf, Triests  
und Venedigs, wie sie nur ein edter  
Poet und feinsinnender Mensch zu  
geben vermag. Im Mittelpunkt steht  
die prächtige, feuchtfröhliche Ge-  
stalt des Münchner Bierphil-  
sters Nazi Semmelbacher, der auf  
seiner „Hochzeitsreise“ Abenteuer von  
zwechsellerschütternder Komik  
erlebt. Brosch. M. 2.50, geb. M. 3.50.

Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

## Beachten Sie die Biegung der „Gillette-Klinge“ während des Gebrauchs!



Die gebogene Klinge und das hierdurch  
ermöglichte glatte, schnelle und gefahr-  
lose Heißrasieren ist die Erklärung für  
den beispiellosen Erfolg des **Gillette-**  
**Rasier-Apparates** in allen Weltteilen.  
**Neu!** Gillette-Rasier-Apparat **Neu!**  
im Westentischen Etw.

Der Gillette-Apparat, schwer versilbert, in einem praktisch. Kästchen, kostet  
komplett mit 12 Klingen = 24 Schnell den M. 2.00 pro Stück. Der Gillette-Apparat u.  
Ersatzklingen sind zu haben. In all. erstklass. Stahlwaren- u. Herrenartikel-Geschäft,  
hier für den Preis von 1.50. Gillette Safety Razor ist die einzige Gillette Safety Razor  
Safety Razor Company, Boston U. S. A. — General-Distributor: E. F. GRELL, Hamburg.

**Gillette** Sicherheits-  
Rasier-  
Messer  
Kein Schleifen kein Abziehen.

# Nie enttäuscht

die Wirkung der allein echten

## Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von  
Bergmann & C°, Radebeul-DresdenDenn nur diese erzeugt rosiges jugendfrisches  
Aussehen, weiße, sammelweiche Haut und  
zarten, blendend schönen Teint.

a. St. 50.-

Überall zu haben!



### für Zuckerkränke und Nierenleidende

Dr. J. Schäfer's  
physiol. Nährsalze  
ohne Drogenz. ärztlich  
empfohl., Preis M. 1,-, 1,50.  
Zu hab. in Apotheken, wenn  
nicht erhältlich, bei  
Dr. J. Schäfer, Bremen 20  
Fachhersteller 91  
Belehr. Broschüre gratis

### Schriftstellern

Bietet sich vortheilhafte Gelegenheit zur  
Publikation ihrer Arbeit, in Buchform,  
Anfragen sub Verlag für Literatur,  
Kunst und Musik, Leipzig 77.



### Ueppige Büste, schöne volle Körper- kommen durch Busen- nährpulver „Grazinol“.

Vollständ. unsel. fäd. ch.  
in kurzer Zeit geradezu  
schön, gesund, kräftig,  
fröhlicherseits empfohlen.  
Garantiechein liegt  
bei. Machen Sie einen letzten Versuch,  
es wird Ihnen gefallen. Art. M. 2,-.  
2 Kärtchen. Kosten f. Art. 1. Preis 10 Pf.  
dskr. Vers. Apotheker R. Möller,  
Berlin 3. Frankfurter Allee 136

## Mütter, nähret selbst!



## Sactagol

schafft Milch  
und stärkt Mutter und Kind.

Amlich in Säuglingsheimes eingeführt und  
von Tausenden von Ärzten empfohlen.  
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Gegen  
Einsendung dieser Anzeige senden wir eine  
ausreichende Probe gratis und franko.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg 0.

**Bruchbänder ohne Feder,** angenehmes Tragen, kein  
unliebiger Druck, rechts oder  
links, Stück 3,60 M., doppelt  
6,50 M. Mit Feder von 1,70 M. an. Gummibänder  
alle Artikel der Branche. Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franko.  
**Märkische Kautschuk Industrie, Berlin 38, Markgrafenstr. 99.**

## Bilz' Sanatorium Dresden

Radebeul



3 Ärzte

Gute Heilerfolge. Pros. frei

### Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diäten, seelische Beeinflussung, milde Wasserkuren, Massage, elektrisch-  
u. Strahlenbehandlung, Arztsalvenation, Röntgenbestrahlung, Zanderinstitut,  
Orthopädie. Heilbare Würtelkrüppel. Behandlung aller Krankheitsformen außer ansteckenden  
u. Geisteskranken. Ausführ. ill. Pros. gratis. 3 Ärzte. Chefarzt Dr. Loebell.

# Panama Hüte

garantiert echt, enges und feines Geflecht.  
Durch eigene Niederlassungen im Produktions-  
Land Ecuador bin ich in der Lage,  
**Panama-Hüte** für Herren und  
Größe (inkl. Hutband) zu äußerst billigen Preisen  
in nur hervorragender Qualität direkt an Pri-  
vate abzugeben. Preislage: 8,- M., 10,- M.,  
12,- M., 15,- M., 25,- M. pro Stück.

Deutsch-Südamerikanischer  
Panama-Hut-Import, Markneukirchen 12

Prospekt gratis und franko.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Wallerstein's  
**Fortschritt**  
**Stiefel**

Patentamt gesch. Mark  
Tonangebendes Fabrikat  
Von Kennern bevorzugt.

Catalog und Bezugssquelle durch die Fabrik  
Eugen Wallerstein, Offenbach a. M.

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer  
ist von Leo Putz (München).

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunstdruckhandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preis von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbseitige, erhältlich. – Bei jeder Sendung für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

### Liebe Jugend!

Ich fabriziere jetzt mein patentiertes  
Busol oriental – Mittel zur Erzeugung  
voller Körperperfomen.

Der „Österreichische Diözesan-Kurier“  
schreibt mir: „Wir bedauern, mit Nachdruck auf unsre seit jeher gehaltene Grund-  
sätze, welche absolut unumstößlich sind, die  
Inserat nicht bringen zu können, außer Sie würden selbs im doppelten Umfang und  
mindestens sechsmal bei Vorauszahlung aufgeben. Doch können wir mit Nachdruck auf den unstrittigen Charakter des Inserats  
seinen Rabatt eintreten lassen.“

Roda Roda

Die rationelle Behandlung der  
**Nervenschwäche**  
von Dr. med. Kaplan.  
Preis 1,50 Mh. durch jede Buchhandlung.

**Bildung**, welche  
Real- und Oberreal-  
schulen, höh. Mädchen-  
schulen, Lehrerinnen-  
seminare, Lyzeen oder höhre  
Lehrerinnenseminare, Konservatoires,  
Handelschulen, Prä-  
parandeanstalten bieten, sowie  
Vorbereitung zu Einjährigen-,  
Mittelschul- u. Abiturienten-  
Prüfung. Erlangt man durch die  
**Selbstunterrichtsweise**  
**Methode Rustin**. Glänzende  
Erfolge. Dankschreiben, Anschriften-  
sendungen. Kleine Teilzahlungen,  
Bonuss & Hachfeld, Potsdam - N. 9.

Grosse süddeutsche **Metallwarenfabrik** der Luxus- und  
Haushaltungsbranche sucht einen mit der Metalltechnik durchaus  
vertrauten, vielseitigen

## Künstler

– Alter nicht über 35 Jahre – der seine Tätigkeit ausschließlich  
der Industrie zu widmen gewillt ist. Tüchtig Künstler mit eigener  
Initiative bietet sich hier Gelegenheit zu einer gutdotierten ausein-  
streichlichen Lebensstellung. Reflektanzen werden geboten, sich unter  
Beifügung eines Lebenslaufes nebst Photographie, Angabe der seit-  
herigen Tätigkeit, ausgewählte Arbeiten und Referenzen unter Chiffre  
S. G. 2861 an Rudolf Moser, Stuttgart, zu wenden.





## Dr. Dralle's Birken- Haarwasser

Seit Jahrzehnten  
glänzend bewährt  
und begutachtet.

**Echte Briefmarken.** Preis-  
liste  
gratis sender August Marbes, Bremen.

**Alkoholentwöhnung**  
zwanglos. Rittergut Limbsch-  
b. Sagan, Schlesien. Arzt. Prsp. fr.



**Versichern Sie Ihre Schönheit!**  
Durch d. Schönheitskapsel „Adora“ syst. Dr. Harlan D. R. G. M. 359.366

**Für Gesicht, Hals, Arme und Körper:**  
Keine Dame, welche diesen wunderbaren kleinen Apparat nicht in ihrem Koffer tragen möchte. Die verblüffende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systemes und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herrlicher Teint erzielt wird, übertrafen Ihre höchsten Erwartungen. Eine einzige sorgfältige Anwendung der Apparatur bringt Ihnen die erstaunlichsten Resultate. Mitteracker verschwinden meist in 60 Sekunden. Unreinigkeiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Hohe Wangen, schlaffe Arme und Hals erhalten wieder Form und Festigkeit überwundend schnell. Die Adora-Kapsel ist auf die Blutgefäße und Zellen gezielt. Sie gibt der Haut ein blühend rosigen, klaren Teint, macht weich und gesundlich. Pickeln, Falten, Runzeln, graue Haut verschwinden. Wirkung unfehlbar. Für Herren. Im Gebrauch in höchstens Kreiseln. M. 2.50, Post 20% extra (auch ausländisch). Dr. Harlan, 3.

**BALLEN DRUG. LABORATORIEN** Amt 10, Hamburg 36.

**Opsonsängerin A. L. Berlin,** schreibt: „Mit Ihrer Schönheitskapsel Adora bin ich ganz außerordentlich zufrieden und aufs höchste überrascht von dem Erfolge, den ich schon gleich nach den ersten Tagen aufzuweisen hatte.“ — **Baron von F.-D. Wiesbaden:** Ich finde Ihr Mittel vorzüglich. — **Fr. Z. M. St.** Ihre Adora-Kapsel ist von wunderbar sicherer Wirkung.

Dr. C. Denhardt's Anstalt  
Loschwitz bei Dresden u.  
Stuttgart heißt gründl.

## Stottern

Anteite stanti. angez.  
Anstalt. Prosp. gratis.  
Honorar nach Heilung.

## Zoppot

Ostseebad an der Deutschen Riviera

20 Minuten von Danzig  
Seebad ersten Ranges

Monumental Kirchau-Neubau

Warmbad mit allen medizinischen Bädern. — Liegetüren auf See.  
Reitsaal.

**Sportwoche:** Pferderennen, Turniere jeder Art.

Waldfestspiele auf der Naturbühne.

Prospete und Wohnungsnachweis durch die Bade-Direktion.

## Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz)

inmitten eines großartigen Naturparkes, in staubfreier herrlicher Lage und idyllischer Ruhe. Milde Luft- und Wasseranwendungen etc. Diätküche und Spezialistik für Verdauungs-kranken. Moderner Komfort. :: Diätet.-physik. Kuranstalt I. R. für Nerven und innere Leiden. Kurpension für Ruhe- und Erholungsbedürftige, Rekonvalsenzen. :: Abhärtingsskuren. Zwei Ärzte. :: GRATIS-PROSPEKTE durch die DIREKTION.

## Torpedo

**Fahrräder** :: **Schnellschreibmaschinen**

**Stabil. Leicht.**

**änerkannte**

**Qualitätsmarke**

**Verbindungen gesucht**

**wo nicht vertreten**

**Elegant!**

**WEIL-WERKE**

Frankfurt a. M. Rödelheim

**Frankfurt a. M. Rödelheim**

**Stets sichtbare**

**Schrift!**

**Schrift!**

## Schwerhörigen

zur Nachricht, dass Anfang August und Mitte September Absch-Kurse nach

meiner Methode in **Wiesbaden** eröffnet werden. Kein langsam markiertes

Sprechen, die gewöhnliche Umgangssprache wird abgelesen. Hörrohr entbehrlich.

3 Probeeklitionen gratis. Methode. Autoritäten der Ohrenheilkunde warn

empfohlen. Julius Müller-Walle. Prospekte, Referenzen u. m. Auskunft durch

Fr. E. Simmersbach, z. Zt. Cassel, Hôtel Schirmer.

## Liebe Jugend!

Ich habe eine Dogge, die heißt Willi-  
mädchen und ist immer mit mir.

Unlängst steige ich in Kufstein in den  
Eilzug, finde ein leeres Kufsteiner und  
liegt mich ans Fenster. Willimädchen macht  
sich ungefähr drei Meter lang und belegt  
die beiden übrigen Sitze.

Willimädchen hat etwas in ihrem Blick,  
was Fremde abhält, sie zum Verlassen  
eines Platzen aufzufordern.

Der Schaffner überwand seine unmänn-  
liche Scheu und trat ein.

„Ich bitte, der Hund darf net hier  
bleiben.“

„Warum?“

„Warum, weil Hunde laut Betriebs-  
reglament dürfen nur mitgenommen wern,  
wann's Hunderl jaan un wann niemand  
von die Pachshase was dagegen hat.“

„Es ist niemand da, also kann niemand  
was dagegen haben.“ Ich gab ihm zwei  
Kronen.

„Gnä Herr,“ sagte er, „es ist haah  
— dö. Hih macht Durcht — i wer auf  
der nächsten Station Ihnern Hundel a  
wengel Waffer bringen.“

Roda Roda

## Im Parvenu-Restaurant zu Berlin

Kellner (zu einem Herrn): „Schnauben Sie  
sich nicht in die Serviette.“



## bei Nervenleiden ärztlich empfohlen

Wirklicher Bohnenkaffee · Kein Surrogat.



# Teil-Chocolade Cacao



Der „Spiritus rector“ Seremley

„Zu zweit ist's langweilig, Dora! Wir brauchen noch ein Schweferden, — bloß weiß ich nicht, ob ich dazu Papa oder Mama anregen soll.“

## Federleichte Pelerine „Ideal“

Ist der praktischste  
Wettermantel

E. Herren- & Damen- sportlich geeignet  
für Alpinisten, Radfahrer, Jäger,  
überhaupt für jeden Sportsfreund.  
Aus seidenweichen federleichten

### wasserdichten Himalaya-Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang,  
i. d. Farben schwarz, mittel-  
grau, schwarz, blau, braun, drap.  
Preis: 12.—. Als Muster senden wir die  
Angabe des Hemdkragenweite,  
Frei. Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.—  
zoll u. portofrei in allen Ländern.  
Verlangen Sie Preisverzeichnis u.  
Muster v. Lodenhäfen für Anzüge,  
Damen-Costüme etc. franco.



**Karl Kasper,**  
Lodenstoff-Versandhaus  
Innsbruck (Tirol)  
Museumstrasse 26.

## Verfasser

von Druckerei, Graphiken, Romanen etc. bitten  
zu zweck des Unterhaltens eines verteilten  
Publikums. Unterbrechen hinsichtlich publication  
ihrer Werke in Buchform, sich mit uns  
in Verbindung zu setzen. *„Jugend“*  
Verlagsbüro „Art. Wigand“,  
21/22, Johann Georgstr., Berlin-Kreuzberg.

## Photograph. Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu  
Originalpreisen. Neueste Modelle.  
**Prismenfeldstecher**  
E. & F. Leitz, Wetzlar, Germany.  
**Original-Grammophone.**  
Bequeme Teilzahlung.  
Illustrierte Kataloge kostenfrei.

**Schoenfeld & Co**  
Joh. A. Roscher, Berlin SW,  
Schöneberger Str. 9.

# Wir verkaufen auf Teilzahlung!

Für das Jahr 1910:

Hochinteressanter  
Spezialkatalog photo-  
graphischer Apparate

ist erschienen.

**Besondere Neuerung:**

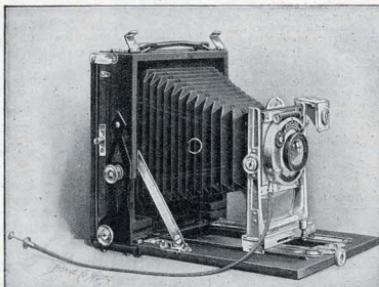
Unser Katalog enthält Aufnahmen  
mit den beliebtesten Objektiven her-  
gestellt, die den Laien ein vorzüg-  
liches Vergleichsmaterial bieten.

**Photograph. Bedarfssortikel**  
erster Fabriken.

**Grosse Sortimente**  
**Reisegläser** **Prismengläser**  
erster Häuser in den ver-  
schiedensten Preislagen. :: ::

**Katalog gratis u. franko**

MODELL 1910.



:: :: Originalfabrikate der renommiertesten Fabriken. :: ::

**Tausende Anerkennungen** **Hunderttausende Kunden**

Besond. Katalog üb. Brillanten, Goldwaren, Uhren, Geschenkartikel.

Wir stellen unsere  
Abnehmer zufrieden!

Die aussergewöhnlich häufigen  
Nachbestellungen unserer Kunden  
beweisen, dass die Qualität un-  
serer Waren die Kundenschaft be-  
friedigt.

**BEWEIS:** Ich habscheinige  
hiermit, dass von der Firma  
Jonass & Co., Berlin, innerhalb  
eines einzigen Monats 6992 Auf-  
träge für allein und in Gruppen  
solchen, die schon vor dem von  
der Firma Ware bezogen haben,  
ausgeführt worden sind.

In der vorstehenden Zahl 6992  
sind nur die Bestellungen ent-  
halten, die der Firmenbetrieb von  
den Kunden selbst über-  
schrieben sind. Nicht gerechnet  
sind die durch Agenten und Rei-  
senschen an fiktive Kunden ge-  
machten Verkäufe.

Ich habe mich durch Prüfung  
der Bücher und Belege von der  
Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 18. Februar 1910.  
gez. L. Richl, Berlin,  
beid. Bücherrevisor u. Sachverst.

**JONASS & Co., BERLIN P. 106, Belle-Alliancestr. 3**

Gegründet im Jahre 1889.

Gegründet im Jahre 1889.

Vertragslieferanten vieler Beamtenvereine.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. kais. und königl. Apostolischen Majestät des Kaisers FRANZ JOSEPH I.

## Erste Internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910

Mai — Oktober.

Jagd und deren Betrieb, Industrie und Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe, Landwirtschaft. Ständige Automobil-Ausstellung.

### Temporäre Veranstaltungen:

Pferde-Ausstellungen \* Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung \* Trophäen-Ausstellung \* Hunde-Ausstellungen \* Jagdfanfare - Konkurrenz \* Brieftauben - Wettflüge etc.

Luna-Park, Kinematographen, jagdliche Dioramen etc.

**Dr. Stammmer's**

## Kuranstalt Bad Brunnthal

München

für Herz-, innere, Nerven- (u. a. sex. Neurasthenie) - Stoffwechselkranken und Erholungsbedürftige. - 2 Aerzte.



## ZEISS ANASTIGMATE

„TESSAR“ 1:3.5 1:4.5 1:6.3

für: Porträt : Moment : Landschaft

TELEOBJEKTIV „MAGNAR“

Prospekte P 16 gratis und franko

Zu beziehen durch photographische Geschäfte sowie von

CARL ZEISS :: JENA

Berlin • Frankfurt a. M. • Hamburg  
London • St. Petersburg • Wien

## Photogr. Apparate

### Binokel Ferngläser Barometer

Nur ersterklassige Erzeugnisse  
zu Original-fabrikpreisen.  
Besonders billige Spezial-Modelle.  
Bequemste Zahlungsbedingungen  
ohne jede Preiserhöhung.  
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog  
ist soeben erschienen

G. Rüdenberg jun.  
Hannover - Wien.

1er., 25 Jahre, Diplom-Ingenieur, bester  
Fam., w. Heirat. Simcha, Gent, Posttag.



### Liebe Jugend!

Großes Fest auf einem pommerschen  
Rittergute. Der Adel des Umgegend, Offi-  
ziere feudaler Regimenter, Regierungs-Re-  
ferendare sind einzquartiert. Abends werden  
auch Gesellschaftsspiele arrangiert, darunter  
sich beliebt „Jafobinchen, wo bist  
Du?“ Einem Herrn und einer Dame  
werden die Augen verbunden; der Herr  
hat die Dame zu suchen und darf zur Er-  
leichterung hin und wieder rufen: „Jafobinchen,  
wo bist Du?“, worauf diese mit  
„hier“ antwortet.

Die Tochter des Hauses und Lieutenant  
von X. kommen an die Reihe. Als letzterem  
von einem Kameraden die Augen verbun-  
den werden, fragt er ihn leise: „Wer ist  
denn mein Konfubinchen?“ Dieser glaubt  
an einen nur für ihn bestimmten (gleiches)  
Scherz und lacht. Bald aber ertönt in aller  
Härmlosigkeit von der feierlichen Versamm-  
lung einmal nach dem andern der Ruf:  
„Konfubinchen, wo bist Du?“

## Vorzeitige Neurasthenie bei Herren

und alle sonstigen neurasthenischen Leiden, wie  
Schlaflosigkeit, Gedankenfucht, Gedächtnis-  
schwäche, Angstzustände, Kopfdruck, Würgungs-  
Zucken, Zittern, leichtes Erbrechen, Angst-  
anfälle, Verdauungsstörungen, nervöse Herzer-  
scheinungen etc. werden durch das äußerst wirk-  
same, gänzlich unschädliche Kräftigungsmittel

## MUIRACITHIN

prompt und sicher beseitigt. Nach den Forshun-  
gen des berühmten Arztes Dr. M. A. M. M. ist  
das MUIRACITHIN eines der stärksten Kräf-  
tigungsmittel, was auch durch die grosse Zahl  
ersterklassiger Gutachten bewiesen wird. Literatur:  
Geb. Med. Prof. Dr. M. A. M. M. in Berlin, G. M.  
Rat Prof. Führer in Berlin, Prof. Pater in St. Peters-  
burg, Prof. Posner in Berlin, Prof. Rebourgeois in  
Prof. Goll-Zürich, Popper-Igls bei Senator.

Kontor chemischer Präparate,  
Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.

Ausführliche Literatur gratis und franko zu Diensten.  
— Muiracithin ist in allen Apotheken erhältlich.

Versandort: Berlin: Reichenbachstr. 10, Apotheke,  
Friedrichshain; 108, Apotheke, Pflasterstr. 10,  
Friedrichshain; 109, Apotheke, Pflasterstr. 10,  
Friedrichshain; 11, Königshberg 1, Pr. u. Braslau: In allen Apothe-  
ken, Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke, Gr. Friedberg-  
strasse 46, Mainz: Löwen-Apotheke, München:  
Ludwig-Apotheke, 10, Apotheke, 10, Apotheke,  
Strasse 1, E. Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke,  
Magdeburg: Engel-Apotheke, Hamburg: Uhlen-  
horster Apotheke, Hofweg 40, Wien: Apotheke zum  
weissen Hirsch, Wien VII, Westbahnhofstrasse 19.



### Sommersprossen

entfernt nur Crème Any kann entfernen. Nachdem Sie alle mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit einer Apotheker Sienichttreibende Farce Francesco Mk. 270 (Nebn. 2.95) Gold, Medall. London, Berlin, Pariser 1882 Gold, teillich beginnende Pustenherde beseitigt für ihre allein echte Crème Any nur die Apotheke zum eisernen Mann, STRASBURG 136 Ets.

Liebe Jugend!

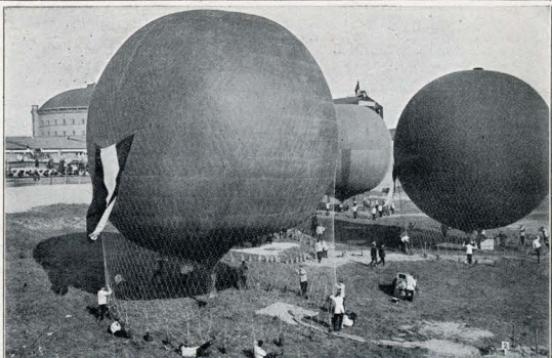
Freund Blömal flagt mir über sein ver-  
lorenes Berliner Theaterunternehmen.

„Ich war doch“, erzählt er, „in Kompanie mit einem gemüten Reiner. Unser Theater stand in voller Blüte. Aber mein Kom-  
panion war ein einfältiger Schurke. Er nahm täglich zehn Mark aus der Kasse. Eine solche Schwächung des Betriebskapitals konnte unser Theater natürlich nicht über-  
dauern.“

Roda Roda

### Humor des Auslandes

„Schätz, bring Deine Frisur in Ordnung,  
— Dein hüpfende auch hervor,  
„Das obere oder das untere Ende?“  
(Comic Cuts)



**NETTEL-Aufnahme auf AGFA-Platte extra rapid.**  
Action-Gesellschaft für Amtinfabrikation  
(Agfa 129) Berlin S. O.  
Bezug durch die Photo-Handlungen. ::

**Nettel Camerawerk G. m. b. H.**  
Sontheim No. 3 a/Neckar.

Interessante Hauptpreisliste 1910/11 kostenfrei.



### Verbindung mit Sportmaler

hauptsächlich f. elegante gezeichnete Pferde,  
Hunde, Parforcejagden etc. gesucht. Briefe  
unter Nr. 8, 1240 an Rudolf Mosse, München.

### Dr. Rosell Ballenstedt-Harz Sanatorium

für Herzleiden, Adernverkalkung, Frauenleiden, Verdauungs- und Nierenkrankheiten, Feindsucht, Gicht, Zuckerruh, Katarre, Rheuma, Asthma, Nervöse und Erholungsbedürftige. Dörfliche Anstalt mit neu erbautem Kurmittel-Haus für alle physikal. Heilmethoden in durch Prospekte, Herrliche Lage. Herrliches Klima.



Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das

### Wilhelm Busch-Album

\* Humoristischer Hausschah \*

140.—150. Tausend

enthaltend: 13 der besten Schriften des humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach Franz v. Lenbach

\* Das passendste Festgeschenk \*

Preis in vornehmtem Dürerleinwandband mit Kopfgoldschnitt  
Mark 20.—.

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einen andersfarbigen Einband gebunden:

Die fromme Helene . . . . .	Der Geburtstag (Parifularisten) . . . . .
Abenteuer eines Jung- . . . . .	Dididum! . . . . .
gelfellen . . . . .	Plisch und Plum . . . . .
Tipps, der Aff . . . . .	Baldwin Bähmann . . . . .
Herr und Frau Knopf . . . . .	Maler Kleckel . . . . .
Zulden . . . . .	Pater Filicinus mit Portrait u. . . . .
Die Haarbeutel . . . . .	Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nöckergrätz“ . . . . .
Bilder zur Jobsiade . . . . .	

Fr. Bassermannsche Verlagsbuchhandlung in München.

### Die diesjährige Versteigerung von

# Originalen der „Jugend“

findet am 17. u. 18. Juni 1910 in der Galerie Helbing, München, Wagnmüllerstr. 15 statt.

Die zur Versteigerung kommenden Original-Zeichnungen werden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 13., 14., 15. und 16. Juni 1910 in obengenannter Galerie zur Besichtigung ausgestellt. :: Eintritt frei für mit Katalogen versehene Personen. Kataloge verfendende umsonst und portofrei:

Galerie Helbing  
München, Wagnmüllerstr. 15.

Verlag der „Jugend“  
München, Lessingstrasse 1.



# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrich-Strasse 182  
Basel — Wien I — ZürichEinheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung \*\*\*\*\* M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch J.

Gegen

## Korplenz.

Schlanke, grazile Figur erreicht man durch die glänzend begutachteten **Fuevin-Tabletten** Dr. Biell. Best.: Extr. Fuc. ves. 0,1. Extr. Rhei, Case, Sarc. ana 0,05. **Kreis-Aenderung** Leidensweise, gegen d. Osteoplasma nicht an. **Schachet. M. 3.** — 4 Schacheteln (ganze Kur) M. 11.—, eleg. Nachn. durch **Rats-Apotheke Magdeburg 1.** Depot für Oesterreich-Ungarn: **Apotheker Clemens**, Wien IV.

Soeben erschien  
die 6. Auflage (31.—34. Tausend) von

## Clarissa.

Aus dunklen Hallen Belgiens

Nach dem franz. Original  
von Alexis Splingard.

Mit einer Einleitung v. Dr. Otto Henne am Rhei.



Preis br. M.1.20, eleg. geb. M.1.50

Verlangen Sie, bitte, sofort dieses Aufsehner erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Preisschicht und besessene hat! Es enthält die wahre Geschichte der Verführung eines brauen Mädchens und bietet an Hand amtlicher Materialien typische Einblicke in die geistige und körperliche Arbeit der Mädchenhändler. **Deutsche Männer und Frauen** wird dieses Buch, Euren Töchtern kann das gleiche Schicksal bestimmt werden. — Zu beziehen an alle guten Buchhandlungen, wie auch vom Verlag

Hans Hedwig Nachf., Leipzig 102.

**Bibliophilen** wird, um Ihre w.  
Adresse gebeten!  
Fritz Sachs, Buchhändler, Budapest.

## Schriftsteller!!

Belletr., wissenschaftliche, politische Schriftsteller finden in einem alten, bekannten grossen Berliner Verlag Platz für ihre Werke. — Bei jedem Werk, Begegnung, Bühnenvertrittung, dram. Werke. Bei jed. Buchhandlung Deutschlands können über obigen Verlag Auskünfte eingezogen werden. Man wolle sich an Auskünften wenden an: „Littera“ W. 30.

Lebens- u. Pensions Versicherungs-Gesellschaft

# JANUS'

in Hamburg  
gegründet 1848.

Lebens-Renten-  
Unfall-Haftpflicht-  
Versicherungen.

Vertreter, evtl. gegen feste Bezüge, an allen Orten gesucht.

Spezialität:  
Lebensversicherung  
ohne Untersuchung,  
für Abgelehnte.

## Nervenschwäche

der Männer. Ausgesetzte körperliche Belästiger und Wegweiser vom Spezialarzt Dr. RUMLER zur Verhütung und Behandlung von Gehirn- und Rückenmarkbeschädigung, Geschlechtsnerven-Rüttelung. Folgen nervenverunreinigender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leidern. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefen, franko zu beziehen von **Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66 (Schweiz).**

6 1/4 Std. spielen Kind u. Erw. Klaviers

Kind u. Erw. Klaviers vom Blatt  
Kinder Spielen mit Bonn, Zahlen, App. kein Spiel n. d. Erw. Prof. p. m. glanz &  
Gutachten u. Drobell. gratis. Musikverlag Euphonié, Pankow 36 b. Bl. 10



Ich warne

Sie vor den wertlosen Nachahmungen des

Penkala  
Füllbleistiftes!

Da die durch Patente geschützte geniale Konstruktion des „Penkala“ nicht nachgemacht werden darf, kommen in letzter Zeit gewöhnliche Drehstifte heraus, die in der äusseren Form den „Penkala“ imitieren, um Täuschungen hervorzurufen. — Man achte daher auf die jedem Original-„Penkala“ eingeprägte Inschrift:

Patent Penkala D. R. P.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Neue Tiroler Marterlin**

Von Kassian Kultenschädel, Tüftelmaier  
Hier ruht der Hochwürdige Peter Six,  
Dreinstens war er Pfarrer,  
nummehr ist er nix  
Als wie a Boanerg'käffel ...  
So geht's halt auch an Pfäffel.  
R. L. P.

Zerschellt zu lauter Brocken!  
Von vornen und von hint',  
Vom Scheitel bis zu den Sohlen,  
Von den Haren bis zum Grint,  
Dass EA am jüngsten Tage noch  
jedes Boandl findet,  
Muss der Herrgott nehmen z'sammen  
Seine ganze Allmacht. Amen.

Hier vermodern die sterblichen Leiber  
Des Simon Gassler und seiner  
zwei Eheweiber.  
Dass der Simon in den Himmel kam,  
ist sonnenklar,  
Dieweilen er schon zweimal im  
Fiebuer war

**Wahre, natürliche Schönheit**

erreicht man einzig nur durch un-  
schädliche, wissenschaftl. erprobte  
Spezialmittel z. rationalem Haut-  
u. Körperpflege. Diese sind  
die neu erschienene, aufläufende  
fesselnde Spezialbrochüre

**„Die Schönheitspflege“**

gratis und franko

Sie werden zuverlässiger Rat und  
Hilfe gegen alle Schönheitsfehler  
finden. Senden Sie Erfolgs-  
nachrichten, Anfragen aus aller Welt!  
Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

**Ziehung** 7. und 8. Juni 1910  
zu Überlingen a/See.**I. Überlinger Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung des Münsters.

Lose à M. 3.00 Porto u. Liste  
6250 Goldgewinne ohne Abzug Mk.

**155000**

Hauptgewinne: **Mark**

**60000**

**20000**

**10000**

etc. etc. etc.

Überlinger Münsterbau - Lose  
Zu beziehen durch die Generalagentur

**Lud. Müller & Co.,**  
Nürnberg, Kaiserstr. 38.  
München, Kaufingerstr. 30.

In Oesterreich-Ungarn verboten.

UINGENSTADT

**GOERZ**  
**TRIËDER-BINOCLES**  
**PHOTO-APPARATE**

Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte

Opt. Anstalt **C. P. GOERZ** Akt.-Ges.  
BERLIN - FRIEDENAU 26.

WIEN PARIS LONDON NEW YORK  
Stiftgasse 21, 22, rue de l'Entrepôt, 1/6 Holborn Circus, 79 East 130th Street.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.

**Briefmarken** Ankauf u. Verkauf einzeln.  
Marken u. ganz. Sammlung.  
Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.

**Wohlfahrts-Geld-Lotterie**

zu Gunsten der  
Taubstummen, Blinder und Kriegsinvaliden.

Ziehung **16. Juni 1910**  
8170 Bargeld-Gewinne Mk.:

**70000**

Haupttreffer **Mark:**  
**30000**

Lose **1.-** 11 Lose F. Mk. 10.-  
à Mk. 1.- Porto u. Liste 25 Pf.  
extra

bei der General-Agentur:  
**Heinrich & Hugo Marx,**  
München, Maffeistr. 4/L  
In Öster.-Ungarn nicht erlaubt.



Königliche Urbarblumen ca. 2 Meter  
hoch und 10 cm. im Durchmesser.  
Kunstblumen ca. 1 1/2 Meter, in neuen,  
grünen Holzkäbeln, Paradiesblüme,  
wiederholt für Se. Majestät  
des Kaisers bei uns beordert.  
4 solcher Lorbeerblumen M 33.—  
8 Stück M 65.—  
12 Stück M 95.—  
M. Petersen's Blumengroßherren-  
katalog, :: Haupt-Katalog über  
Sämereien, Rosen, Obstbäume,  
Palmien umsonst.

**Ehe** schließungen, rechtmäßige,  
in England. Pros. „Ehe“  
fr. : verschlossen 50 Pfennig.  
Brock's, London E. C., Queenstr. 90/91.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Sommersprossen



Das garantiert wirksame  
Mittel gegen Sommersprosse  
ist **CREME SOMMERSPROSEN**  
in 5 Tagen keine Sommersprosse mehr. Topf  
mit 2-50 Mark kostet nur  
durch Apotheker, Druck-  
Strassburg 76 (Elsass).  
Älteste Apotheke Deutschlands.

## Patent-Schlafsack



Aisser Be-  
trachtung  
braucht  
2 1/4 Kilo.  
Qualität II. - mit wasserdichtem Überzug.  
(warm gefüllter).

Tropen-Ausrüstung, Ponchos,  
wasserdichte Loden-Bekleidung,  
Auto-Bekleidung.

Ferd. Jacob in Köln 36,  
Neumarkt 23.

## Von Bibliophilen geschätzte: Musenklänge

aus Deutschlands Leierkästen.  
Mit fein. Holzschnitt, geb. f. 3 Mk. v.  
R. Zinke's Antiquariat, Dresden A. 10.

## Autoren

verlangen nach Drucklegung ihrer  
Werke im eigenen Interesse die  
Konditionen des allen bewährten  
Buchverlags sub B. P. 230 bei  
Haasestein & Vogler, A. G., Leipzig.

# Jasmazi

# ELMAS

## CIGARETTEN

m. Gold- u. Hahnmundstück

Qualität in höchster Vollendung

Preis 3 4 5 6 7 8 9  
in elegant. Verpackung

Der Abiturient

1/2 3 4 5 6 7 8 9  
Preis 3 4 5 6 7 8 9  
in elegant. Verpackung

Der Abiturient

Gegen  
Monatsraten

Uhren aller Art, Gold-,  
Silber-, Alleen- und Uhrenarten,  
Kronen, Uhren, Minuten, Spindeln,  
Uhren, kleine Uhren, Rollen etc.  
Deutsches Preisbuch gratis und franko.

Grau & Co., Leipzig 218.

Vergünstigungen der ersten Be-  
züge am ersten Abend.

Auf alle Uhren 2 Jahre  
Garantie.



Szeremley

## Macht der Gewohnheit

„Ist der Herr Baron mit geistlichem Bei-  
stand entschlafen?“

„Nein, aber die Krankenschwester hat  
noch um drei Mark angepumpt.“

Grosse Tube: Mk. 1.00 Kr. 1.50 ö. W.

# PEBECO

## ZAHNPASTA

seit beinahe 20 Jahren ständig von  
Ärzten und Zahnärzten empfohlen.

**Sie rauchen?** Dann werden Sie es auch schon oft unangenehm empfunden haben, morgens beim Erwachen einen schlechten pappigen Geschmack und einen vorschleimten Rachen zu haben. Auch Ihre Zähne werden eine schmutzige, gelbliche Farbe zeigen und Ihr Atem wird stets nach Zigarrenrauch riechen. Sie brauchen aber deshalb auf den angenehmen Nervenreiz und die entkeimende Kraft des Tabaks nicht zu verzichten, wenn Sie sich vor den unangenehmen, oben erwähnten Folgen des Rauchens durch den Gebrauch der Zahnpasta PEBECO schützen. PEBECO reinigt Ihre Zähne, erfrischt Ihren Geschmack und benimmt dem Atem den übeln Geruch.

Muster versenden auf Wunsch kostenlos

**P. Beiersdorf & Co., Hamburg 9.**

## Liebe Jugend!

Zwei polnische Juden gehen auf der Straße; plötzlich hält sich der eine, als ob er etwas aufhebe. „Moritz“ fragt neugierig der andere, „was hatte denn gefunden?“

„Was ich hab gefunden?“ fragt entrüstet der Moritz, „der Schlag soll den Kerl treffen, der spucken kann wie 'n Säwemarbstück!“

Bei einem Leutnant erscheint um die Weihnachtszeit der Postbote, in der Hand ein voluminöses Paket, dessen Inhalt sich nach sorgfamter Untersuchung als die in Bronze gegossene Büste seiner Schwiegermutter entpuppt.

Die Büste ist natürlich infolge des plötzlichen Temperaturwechsels zwischen kalter Winter- und heißen Stubenluft etwas beschlagen.

Der Briefe des Offiziers, Musketier Kalubdragifat, aus der Umgegend von Tilsit gebürtig, sieht das Kunstprodukt eine Weile stumm an und bricht schließlich in die von Herzen kommenden, mutigblenden Worte aus: „Herr Leutnant, wir müssen ihr abwischen, — die Dame schwigt.“



H. Bing

## Selbstvernichtung

„Was, die Haare willst Du Dir schneiden lassen? Schad um das Talent!“

## Liebe Jugend!

Ich hatte einen ordentlichen Universitätsprofessor einen Wiederläufer genannt. Deswegen verklagte er mich wegen Beleidigung. Mein Anwalt erklärte in "seinem" Schriftsatz, daß Verklagter den Wahrheitsbeweis antreten werde. Vor Eintritt in die Verhandlung regt der selbstvertretende Amtsrichter, ein junger Professor, einen Vergleich an, wobei er mir und meinem Gegner das Welen einer formalen Beleidigung erklären will und dabei gütiglich den ordentlichen Universitätsprofessor fragt: „Herr Geheimrat, würden Sie sich auch beleidigt gefühlt haben, wenn Sie der Herr Doktor nicht einen Wiederläufer, sondern einen Kleintläufer genannt hätte?“

Ich bin trotzdem zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt worden. — Ich werde Berufung einlegen.

## Kindlich

Lehrer: „Und welches Geschlecht hat das Eis?“  
Schüler: „Das weiß man erst, bis es — ausgebrüttet ist.“

## Als der Grossvater die Grossmutter nahm



1905er  
*Müller Extra.*

Sammeln Sie Müller Extra-Korken? 10000 M. Geldpreise lt. Preisausschreiben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Continental Pneumatic



**Erster in der  
Prinz Heinrich Fahrt  
1908-1909  
und in den drei Herkomer Konkurrenzen.**

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Theater

H. Kley

„Wir haben jetzt einen neuen Regisseur bekommen, kolossal geschickt und energisch. Das ganze Theater jüdet schon.“

Ein wahres Geschichtchen

1. Mai 189... Holzapfelskreuth, Mitten in der schönen Gaudi ein zurückgekommener Schlossmeister mit Familie. Wie ein häuschen Unfall sitzen sie zusammen. Da das eine Marthä, das die Herde der väterlichen Hosentasche bildet,

für jeds Kopfe ausreichen soll, kann von leiblichen Genüssen keine Rede sein und man sieht zwölf Ohren hängen. Aber die soziale Frage ist ja keine Maenfrage. Schlimmer ist es, daß man den Kindern auch die höheren Genüsse, welche

die Schiffsschaukel und das Karussell gewöhnen, verlügen muß. Beide feuchen und ächzen unter der Last ihrer Passagiere.

Pößlich eine Pause im Karussellbetrieb. Es ist etwas gebrochen. Nachdem Befürcher und Angestellte im Schweiz ihres Angesichts den Schaden notdürftig repariert haben, nimmt die Polizei die Begutachtung vor. Sie fällt negativ aus: falls nicht ein Sachverständiger die Garantie übernehme, sei der Betrieb einzustellen. Der Befürcher ist der Verzweiflung nahe. Da fällt sein irrender Blick von ohngefähr auf unseren Familienvater von der traumigen Gestalt. Das würdige Lenker, verbunden mit dem struppigen, brandroten Kopf und Barthaar, vertritt seinem fundigen Auge sofort den ehrwürdigen Meister aus der Schlosserzunft. Er verfehrt ihn seiner weiteschenden Erkenntnisfertigkeit für die Begutachtung der „mitreißenden Schönheiten“. Nach eingehender Untersuchung kommt der Meister zu dem Ergebnis, daß die Fertigkeit jetzt größer sei dem vorher. Und bald erlösen wieder die holden Weisen der Drehorgel, welche uns hingefangen so sehr an Herz gewahnt sind. Ein Glücksfall leicht dem einfachen Einkauf in den meisterhaften Hosenlachse Gesellschaft. Jetzt schließt man sich nicht mehr von der Gaudi aus.

Auf dem Heimweg benutzt der Vater den Rest seiner Verzierung, um seine Frau in seine leichte religiöse Erkenntnis einzuhüben: „Wenn wir schon Atheisten sind, so gehet doch der Herrgott dem laßt uns uns Herrgott do' nöt im Stich.“

F.

Liebe Jugend!

Fran Guphy hatte mir immer wieder über ihren Mann gelagert, wie tyrannisch er sei, einsichtslos und kriegerisch.

Seit acht Tagen steht sie von Glück.

„Er ist total verändert,“ erzählt sie. „Ich habe ihn mit einer jungen Perion erwücht.“

Roda Roda

# KUPFERBERG RIESLING



Es ist nicht mehr als logisch, daß ein Stillwein, welcher schon als solcher unerreicht dasteht, als Sect seine höchste Vollkommenheit erlangen muß. —

Unsere neue Marke "Kupferberg Riesling" besteht aus hervorragenden Weinen der Riesling-Traube, welche allgemein als die edelste Traube der ganzen Welt anerkannt wird. Kein Land erzeugt Weißweine, welche sich annähernd mit unseren deutschen Riesling-Weinen messen könnten. —

Chr. Ad. Kupferberg & C°

Hoflieferanten MAINZ Gegründet 1850

Über Bedeutung von "Riesling" gibt unsere neue Broschüre interessanten Aufschluß.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Am 18. Mai fand eine große Konferenz im Himmel statt. Der liebe Gott beriet mit seinen Heerscharen, ob er die Erde durch den Kometen vernichten sollte. Mehrere Heilige stimmten dafür. Aber der liebe Gott wehrte ihnen: „Sollten wir uns wirklich das menschliche Komödienpiel da unten entgehen lassen?“ Das wirkte. Einstimmig wurde die Erhaltung der Erde beschlossen.

### Nationalliberale Hymne

Soll ich vom Linken mich umgarnen lassen?  
Soll ich mich wenden zu dem Mann von rechts?  
Soll ich mir sorgen für die beiden Käffchen?  
Soll ich das Stimmrecht fördern jedes Krechts?  
Bevor ich auch diesmal die Vermittlung?  
Weiß' diesmal trostig ich und siebentwund?  
Erleide ich der vielgerühmten Drittung?  
Zwei Seelen wohnen, ach, in

meiner Brust.

Die eine mohnt, wo bei den Liberalen  
Der Freiheit schlachtende Fahnen wehn;  
Die andre, wo die Schloße in Westfalen  
Schwarz qualmen und sich links die Räder drehn.  
Soll ich beschämen? Soll ich verneinen?  
Soll ich dem Leid, soll ich mich weih'n der Luft?  
Soll lachen ich und jubeln? Soll ich weinen?  
Zwei Seelen wohnen, ach, in

meiner Brust.

Schwer ist das Pendeln zwischen beiden Polen,  
So schwer, wie heute, aber war es nie.  
Am liebsten wäre mir's, es würde holen  
Der Teufel die Zwiefeltheorie!  
Ach, sie verdübelt meine heil'ge Miene;  
Die Seelen kleben an einander just,  
Wie Rosa Blasfemie und die Zofine! —  
Zwei Seelen wohnen, ach, in

meiner Brust!

Frido

### Preußens Glück und Ende

Seine Exzellenz Waldemar Graf v. Roon, Generalleutnant z. D., Fideikommissbesitzer auf Krobnitz bei Melkau, erblicher Mitglied des Herrenhauses und erblicher Sohn des Regierungsräters der preußischen Armee, schreibt an die „Kreuzzeitung“:

Durch das Jugebländnis der geheimen Wahl würde auch in Preußen binnen kurzem dieselbe Zerrüttung und Zerstörbarkeit eintreten, wie sie im Deutschen Reiche nur durch das unglückselige Reichstagswahlrecht entstanden sind. Davor bewahre uns Gott in seiner Gnade! Denn das wäre der Anfang des Unterganges unseres geliebten Preußenlandes, und damit auch der deutschen Herrlichkeit!“

Gott lasse in seiner Gnade Preußen vor diesem entfestslichen Schicksal nicht bewahrt: das Herrenhaus hat am 21. Mai die geheime Wahl angenommen; der Untergang Preußens und damit auch der deutschen Herrlichkeit hat auf diesen Tage, zwei Tage nach dem Durchgang der Erde durch den Kometen, begonnen. Roon muss es ansehen, daß das Herrenhaus unter die Umstürzler gegangen ist. Schon sieht der verzwiegte Roon den Freiherrn v. Mantteufel tadelig bei Singer aus- und eingehen; schon sieht er die Rosa Luxemburg in den Großherzogtumland er-hoben!

Gemach, Exzellenz Roon! Sie sehen zu rot in die Zukunft. Aber eine Frage: Wie mag in dem Staate, in dem das Herrenhaus die Umsturzpartei darstellt, die Reaktion aussehen?

### Der neue Plutarch



Ein Münchener Ehepaar unterhielt sich beim Erwachen: „Der Komet ist net kennma!“

„Nach Münden kommt er überhaupt net. Er hat Angst, sie machen aus ihm aa a Ausstellung.“ \*

Der bayrische Zentrumspapua Daller und der Ministerpräsident v. Pöhlwies begegneten sich am Morgen nach der Kometenacht.



„Gott sei Dank, unfere gute ehr Katholische Luft in Bayern hat uns der Kometenschweif nicht verderben!“ \*

### Zur Bierpreiserhöhung

O Publikum, sei schlauer,  
Du hast Dich biss geirrt,  
Du stinks empört dem Brauer  
Und boykottier den Wirt!

Die Not die Dich betrofen,  
Schreibt Du den beiden zu, —  
Und doch — ich sag' es oft —  
Die Schuld daran — trägt Du!

Wer macht in deutschen Gauen  
Gesetze, so verkehrt? —  
Die Schwarzen und die Blauen!  
Und Du hast sie gewählt!

Die Brauereien wählen

Die Steuer ab mit Recht, —  
Ihr habt sie auf den Hälften,  
Von Euch wird sie gelebt!

Drum, ärgert Ihr Euch bitter  
Bei dem erlitt'nen Streich,  
So schimpft doch auf die „Ritter“  
Und „Heiligen“ im Reich!

Soll Euch ein Morgen grauen,  
Ein lichterer einmal,  
So boykottiert — die Blauen  
Und Schwarzen bei der Wahl!

Beda



### Humor des Auslandes:

#### Ein Vortrag Novielle's

„Die gefesseln Leute wissen mehr als die dummen...  
Der frische ist weniger grausam als der Krieg... Die  
Kleinen sind nicht die Armen... die Unfruchtbarkeit der  
Ehen ist eine der Ursachen der Entvölkerung... usw.“  
(„Le Rire“, Paris)



Auch der bayrische Kultusminister traute dem Kometen nicht recht. Es schlug elf Uhr nachts, es schlug zwölf — da hieß er's nicht mehr im Bett aus. Zähneklappend schlief er ans Telefon und rief Herrn von Oeteler an: „Haben Sie, o Allgewaltiger, erlaubt, daß die Erde untergeht?“

„Nein, Anton!“ scholl es zurück.

„Dann geht sie auch nicht unter!“ sagte Wehner völlig beruhigt, froh wieder in die Feder und schief, als gäbe es, die Freiheit der Wissenschaft zu schüren.

### Das Recht

Der Direktor im bayrischen Kultusministerium v. Schäß auf zu dem Prof. Szenkberger, der sich ihm gegenüber auf die Verfassung berief: „Das Recht ist bloß eine Theorie.“

Das war der Herr Direktor von Schäß,

Der sprach zu Sidenberger:

„Was ist mir Recht, was ist mir Fehler?“

Das schafft mir doch nur Ärger!

Wir gilt nur trüffige Energie.

Das Recht ist bloß eine Theorie!

Die Schule ist ein Staatsinstitut,

Die Kirche darf sie nicht führen,

Darf sie in Schulz nicht nehmen und Gut,

Sie darf sie auch nicht revidieren,

Das Recht referiert dem Staate sie. —

Das Recht ist bloß eine Theorie!

Wählt ihr liberal, — der Landrat spricht's

Wit strengen, hinterer Mienen,

Giebt es künftig für euch hier nichts —

Bedenkt es — nichts zu verdienen!

Ihr habt euch an die Verfassung? Wie?

Das Recht ist bloß eine Theorie!

Die müßigen Regierungssprecher

Gern werden und meidet Dich täglich,

Dein Vater ist Bureauathar,

Da heißtt es: Leder unmöglich!

Wir sind eine Adelsmonarchie,

Das Recht ist bloß eine Theorie!

Und steht der erstaunte Dir vor Gericht,

Um sein Verbrechen zu büßen,

Und steht der Staatsanwalt auf und spricht:

„Er trat das Recht ja mit Füßen!“

So sagt der Brotbrecher: „Bedenken Sie,

Das Recht ist bloß eine Theorie!“

Frido

### Aus dem

#### Liederbuch des „Schwarzen Hujust“

##### Die sitzenlosen Hunde von Trier

Bei einer Verhandlung des Deutschen Reichsgerichts wurde eine Anklage erhoben, daß die umherlaufenden Hunde zu gewissen Seiten eine sittliche Gefahr für die Kinder bilden.

Sieht Ihr das Windbündelweinen?

Mit den zarten Schenkeln loben?

Sieh, es reizt ihr zartes Leibchen?

Schon die schweren Ultim-Doggen!

Selbst den altenmaßenen Moppe!

Sieht er Liebeskiss in die Stimme —

Seine Läden treiben Geifer,

Und er läßt den Schrei nach Minne.

Box und Terrier, Bubel, Dadel

Heinen Orogen, es Mai ist,

Und der Bürger sieht verdrossen,

Dah die Liebe freit ist.

Bürger, greift aus Paragraphe!

In der Liebe Mainatten

Soll'n die liberalen Löter

Einen Keuschheitsgürtel tragen.

Dies Gesetz wird fürs Zentrum

Ammer wache Sorge zeugen!

Glauber uns, die gehulden Bildes

Stets nach Schmug und Laster äugen!

Blastus



## Führ du sie!

(Nach Heine)

mit obiger Zeichnung von A. Schmidhammer  
Der deutsche Reichstag hat gut gespeist  
Und gut gelaunet ist sein Geist.

In schimmerndem Hause, auf samtem Pfahl,  
Da sitzt er. Er hat der Gelder gar viel.

Das Heer ist zahlereich, der Handel blüht,  
Das Land ist mächtig in Nord und Süd.

Der Reichstag sieht's und freut sich und lacht  
Und fragt: "Wem danke ich diese Macht?"

Bethmann antwortet: "Unter den Fahnen  
Eckämpften sie die Kriegsveteranen."

Der Reichstag fragt mit erstaunten Miennien:  
"Die Veteranen? Wie geht es ihnen?"

Bethmann antwortet: "In Türgigkeit  
Und Blend wohnen sie lange Zeit."

Da sagt der Reichstag: Bethmann, wähle  
Aus Deutschland Dir die größten Kamelle.

Stell sie zusammen zu Karawanan  
Und bringe den treuen Veteranen,

Auf daß sie werden gesund und stark,  
Bare hundertundzwanzig Mark!

Die Karawanan mit diesem Lohn  
Führ du sie in eigener Person!"

Und nach des hohen Reichstags Befehlen  
Brach Bethmann auf mit seinen Kamelen.

Durchs Brandenburger Tor hinein  
Zog er mit Lärmen und mit Schrein.

Im Osten aus dem Frankfurter Tor  
Trat gerade zur selben Stunde hervor

Ein kleiner, demächtiger Leichenzug,  
Der den letzten Veteranen zu Grabe trug.

Frido

## Privileg

Zwei Bauernmädchen unterhalten sich.  
"Was zahlt der Pfarrer, von dem Du das  
Kind hast?"  
"Er hat es gratis gekauft."



Wie die Erde den Halley'schen Kometen  
vor dem 19. Mai im Traume erblickt hat —



## Sittlichkeitmajör Siben

Bauernklandtag, Haas, Du teures,  
Föhrlich bläst dir der Moment,  
Wo das Zentrum mit Befreiung,  
Für die Sittlichkeit entbrennt.  
Diesmal traf das Los Herrn Siben,  
Den der Hader mächtig stach,  
Troden ist sein Aug' geblichen,  
Keine Rebe, er sprach:

"Wid der Himmel im zwisch!  
Stift das librale Schwein!  
Aur das Zentrum ist moralisch,  
Seine Freye lämmertisch,  
Was an der Sittlichkeit festgegen,  
Der hofftung die Schmerterat!  
— Nicht mit Polstsbibliotheken!  
Rein, mit Büchern von Karl May!

— War, ich hab' sie gelieben,  
Aber dies ist ganz egal!  
Gut katholisch ist seu Beken,  
Also ist der Mann genial!"

Beifall lobten Ritter Siben,  
Tief bedauern muß ich nur,  
Doch bei May' sie lieb geblieben,  
Nicht empfehlend weiterfuhr:

"Wollet Ihr das Volk bewahren  
Vor der schlechten Brei' Himm,  
Gebt ihm Schewers' Gemüter,  
Warren Weißer' Zegel' u.  
Doch Du dieß nicht vorneidhien,  
Zeigt mir klar und schaudervoll:  
Kommt' ich dir zu war Siben,  
Geistig aber eine Null." Karlichen

\*

## Kometenglück

Einem entsetzlichen Schicksal ist der Hallensche  
Komet entgangen.

Die meteorologische Station auf dem Feldberg, die den Kometen am Freitag, den 20. am Abendhimmel gesichtet hat, entdeckte, daß er nicht nur an Sittlichkeit, sondern auch an Röte zugemommen habe.

Was fällt denn dem Kometen ein? Jubiläen, die hell sind, sind schon verächtlich; wenn sie aber außerdem noch rot sind, dann machen sie sich unmöglich. Schon sollte der Hallensche Komet wegen seiner Sittlichkeit und vor allen Dingen wegen seiner Röte sowohl am preußischen Hofe, als auch bei dem schwarzblauen Block vollkommen honoriert werden, als noch in zwölfter Stunde Rettung kam. Eine genaue Aufzeichnung seines Spektrums ergab nämlich, daß die rote Färbung nicht von seiner politischen Gesinnung, sondern von Cölin kam, das sich in seinem Schweiß vorwand, Cölin aber, das selbst vom Bund der Landwirte angeworben wird, ist durchaus königstreu.

Frido

Bruder Anton:  
All mein Sinnen will ich, all mein Denken  
Auf die Bölgerei des Zentrums lenken  
Und die florale Schulausflucht.  
Bädagog-Profeßuren will ich  
Den Lycen geben, wie es billig:  
Antons Liebe, die stirbt niemals nicht!

Beda

Gingerzeige  
für die Aerzte, Ingenieure und Zahlmeister  
der Marine

§ 1. Der Arzt, Ingenieur und Zahlmeister  
gilt, der er zwei Beine hat und lebendige  
Junge zur Welt bringt, als Mensch. Ihr er  
steht rein, sogar als Mensch zweiter  
Garnitur.

§ 2. Zeichnet ein Offizier ihn durch eine  
Anrede oder Erwidering seines Grusses aus,  
so hat das zu seinen schönsten Erinnerungen  
zu zählen. Den poetisch Begabten ist es ge  
statut, den weisevollen Moment in einem  
Gedicht zu verherrlichen.

§ 3. Weihnachtsfeiern und Bordgottes  
dienste finden gemeinschaftlich statt in der  
Form, daß der liebe Gott zuerst die Gebete  
der Offiziere erhört. Aerzte, Ingenieure und  
Zahlmeister haben in das Vaterunser die  
Bitte einzufügen: "Und bewahre uns vor  
Hochmut und Selbstüberhebung."

§ 4. Die Dr. ing's haben die Herren  
Seekadetten mit "Herr Professor" anzureden.

§ 5. Die Weiber der Ingenieure, Aerzte  
und Zahlmeister dürfen keine eleganteren  
und teureren Hüte und Unterröcke tragen  
als die Damen der Offiziere.

§ 6. Im Auslande atmet die gesamte  
Schiffsbefestigung jenen schönen, kamerad  
schaftlichen Geist, um den uns alle Armeen  
der Welt beneiden.

Karlichen



— und wie der Halley'sche Komet die Erde am  
19. Mai "dableckt" hat!



### Schulauszug in Bayern

Willibald Krain (München).

„Dieses schöne Stück von Gott gezeichnete Heimaterde mahnt uns daran, daß wir stets zum Vaterland und zum Zentrum halten sollen.“

### Urlaubseresse

In letzter Zeit sind leider trübende Differenzen zwischen Nord und Süddeutschland vorgekommen. Um so erfreulicher ist die brüderliche Übereinstimmung, mit der der preußische und der bayerische Kultusminister Lehrer den Urlaub zur Teilnahme an den Lehrertagen verweigerten.

Diese Maßregel wird hoffentlich nicht ver einzelt bleiben. Die Lehrer haben bisher in ausschweifender Weise Urlaub genommen; es ist dringend notwendig, daß sie ab und zu ihre Zeit dem Amte widmen. Die Kultusminister Preußens und Bayerns werden deshalb folgendes beschließen:

1. Verheiraten der Lehrer, durch die sie gewöhnlich von ihren Umtätigkeiten abgezogen werden, sind tunlichst zu vermeiden. Sowohl dies nicht anfangs ist, sind die Heiraten auf Sonntage und andere freie Tage zu verlegen.

2. Erkrankungen des Lehrers und seiner Familie sind überflüssig, denn die Gehalts- und Wohnungsverhältnisse des Lehrers sind jetzt derart, daß sie alle ihre Bedürfnisse befriedigen und ihre Gesundheit dem Amt erhalten können. Jede Erkrankung wird deshalb auf eine Schuld des Lehrers oder seiner Familie zurückgeführt werden müssen. Krankheiten sind also künftig kein Grund zum Urlaub.

3. Todesfälle in der Familie regen den Lehrer gewöhnlich so auf, daß seine Arbeitsfreudigkeit und Dienstfähigkeit leidet. Derartige Todesfälle sind deshalb ohne Erlaubnis der vorgesetzten Dienstbehörde vor der Benützung des Lehrers unzulässig.

### Vom Kommet

Raum eine Spur hat man in der Nacht vom 18. zum 19. Mai von dem Kommet gesehen; die Schnupftaube aller Territorie blieb ungestillt. Er hat fast alle Erwartungen und Voranschätzungen enttäuscht. — Jetzt wird bekannt, warum der Kommet sich nicht blicken ließ. Er hat seine ursprünglichen Reisepläne geändert, weil Gabriele d'Annunzio in der Nacht zum 19. Mai und den folgenden Nächten in Arbeitsstimmung war und der rückichtsvolle Kommet ihn durch die mit seinem Erscheinen verbundene Unruhe die Stimmung nicht verderben wollte.

Wenn man den Kommet auch nicht gesehen hat, so hat man seine Einwirkungen doch an mehreren Stellen deutlich wahrgenommen. Unter seinem Einfluß hat sich z. B. in der national-liberalen Partei ein erhebliches Schwanken gesetzt.

Auch auf den elektrischen Draht übt der Kommet einen bemerkenswerten Einfluß aus. Nach einer statistischen Berechnung wurde in der Nacht vom 18. zum 19. Mai in 97,58 % der Zeitungstelegramme gelogen, während der Nachrichtenmittelpunkt der telegraphischen Enten nur 92,77 % beträgt.

Sowie der Magnet das Eisen anzieht, so hat der Kommet in Süddeutschland eine neue, den Physikern bisher unbekannte Anziehungs kraft auf Gold, Silber und Papier ausgeübt. Denn die nach seinem Erscheinen in Russland stattgefundene staatlichen Revisionen fanden sämtliche Kassen leer.

Das „Katholische Wochenblatt für den Mosel krampen“ veröffentlicht eine Polizeiverordnung über das Umherlaufen der Hunde, in der es heißt:

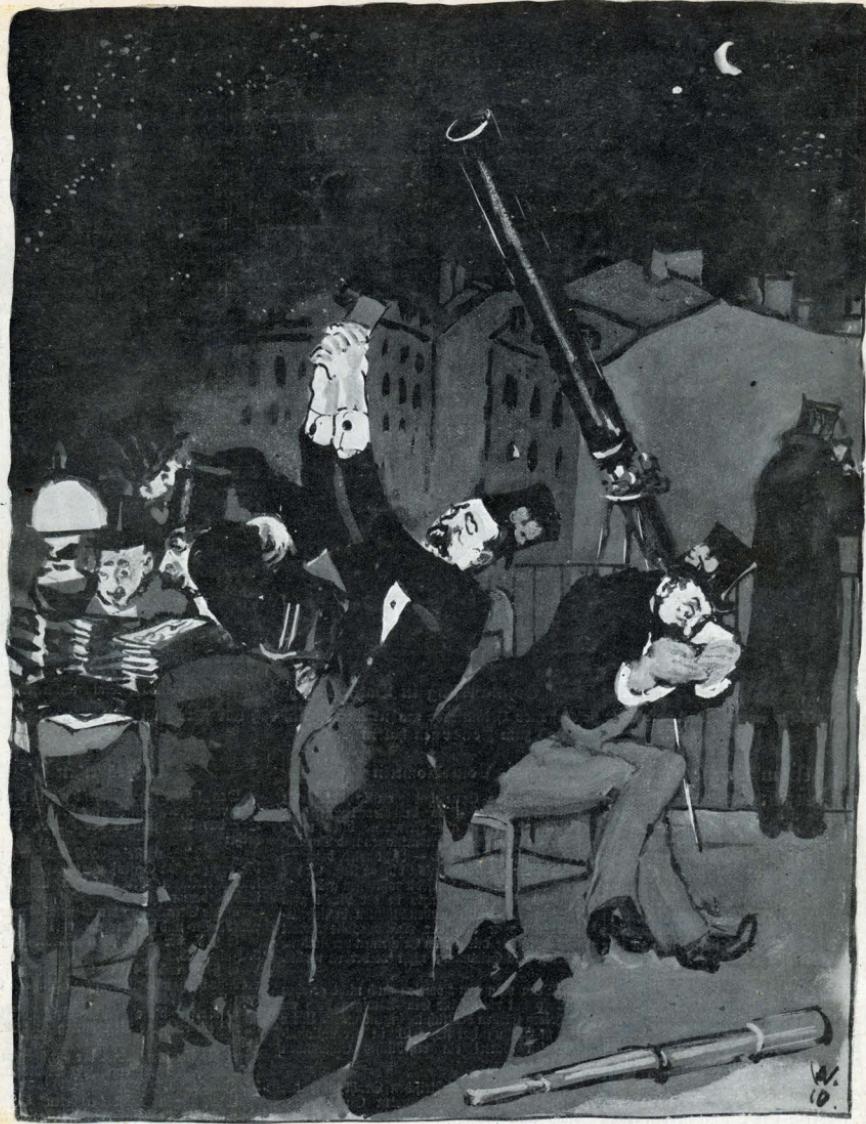
„Durch die vorliegende Verordnung werden die den gleichen Gegenstand betreffenden älteren landesherrlichen Verordnungen nicht berührt, insbesondere nicht:

- die Verordnung des General-Gouverneurs vom Niederrhein und Westfalen vom 18. August 1814,
- § 7 der Trierischen Verordnung vom 8. Juli 1768,
- § 33 und 54 der Verordnung für das vormalige Nassau-Weilburgische Justizamt Alsbach vom Jahre 1749,
- die für die ehemalige Grafschaft Solms-Braunfels erlassene Verordnung vom 18. März 1754,

e) die für das Gebiet der vormaligen freien Reichsstadt Weilburg ergangene Verordnung vom 20. Juni 1803.“

Unter diesen „nicht berührten“ Gesetzen ist ein wichtiges, ja heiliges Gesetz vergegessen worden. Es handelt sich um den Bezirk der ehemaligen Grafschaft Solms-Braunfels als auch des vormaligen Nassau-Weilburgischen Justizamts Alsbach ge gossen haben und niemals aufgehoben worden sind — um die bekannten Vorschriften der 5 Bücher Mois, die durch die Polizeiverordnung über das Umherlaufen der Hunde nicht berührt worden sind. Dass man gerade sie vergegessen hat, ist ein Beweis für die Verrohung und die Sitten verderbnis des 20. Jahrhunderts!

Max



## In der Kometennacht

A. Weisgerber (München)

Mit großer Bestimmtheit hatten die Sittlichkeitsvereine, überzeugt davon, daß die Sündhaftigkeit der Erdenbewohner ihren Höhepunkt erreicht habe, den Weltuntergang erwartet. Auf dem Dache seines Hauses harrte Roeren mit seinen Getreuen des Kometen. Noch ein letztes Mal wurde seine pornographische Bildersammlung herumgereicht. Aber die erwartete Kometenkatastrophe trat nicht ein. Als Roeren sah, daß es mit dem Weltuntergang nichts war, brach er in den erschütternden Schmerzensruf aus: „Wenn doch wenigstens die Halbwelt untergegangen wäre!“